

Ausg. 4/2014 – 23. Jahrgang – Thüringer Fußball-Verband, Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes/www.tfv-erfurt.de



**Saisoneröffnung: Keine Tore, aber
viele Ehrungen in Eisenberg**



KENNER
TRINKEN NICHT,
SIE SCHMECKEN
HERAUS.

GEBRAUT MIT CHARAKTER

NEU: KELLERBIER

Unser einzigartiges Röstverfahren verleiht Köstritzer Schwarzbier Geschmacksnoten von gerösteter Esskastanie, dunklem Honig und Bitterschokolade, ohne dass zusätzliche Aromen hinzugefügt wurden.

Liebe Fußballfreundinnen, liebe Fußballfreunde,

eine erfolgreiche Saison 2013/2014 liegt hinter allen, die sich dem Fußballsport in irgendeiner Art verschrieben haben oder verbunden sind. Unsere Nationalmannschaft konnte den heiß ersehnten WM-Titel im berühmten Maracana-Stadion in Brasilien mit einem 1:0-Sieg nach Verlängerung im WM-Endspiel gegen Argentinien erringen. Wir sind Weltmeister, was für ein großartiges Gefühl. Insgesamt war es während des gesamten Turniers ein sehr guter Auftritt unserer „Jungs“. Die jahrelange, intensive, gute Nachwuchsarbeit in den Vereinen und Stützpunkten des DFB hat sich nun endlich richtig ausgezahlt. Auch deshalb sind wir alle Weltmeister und allen voran damit auch das Ehrenamt.

Und es geht weiter. So holte die deutsche U 19-Nationalmannschaft gleich mit Beginn des neuen Spieljahres in Ungarn den Europameistertitel. Wir alle erhoffen uns natürlich von diesen Erfolgen und der damit verbundenen Euphorie einen gewaltigen Schub für unseren Fußballsport. Viele weitere Mädchen und Jungen sollten den Weg in unsere Vereine finden. Erste positive Signale gibt es bereits. Nutzen wir also den Schwung für unsere weitere Arbeit.

Das Spieljahr 2013/14 unserer Vereine auf regionaler Ebene verlief sehr „durchwachsen“. In der 3. Bundesliga erreichte der FC Rot-Weiß Erfurt den zehnten Tabellenplatz. Nun sollte in der neuen Saison eine weitere Verbesserung erreicht werden. Wenn das selbst gesteckte Ziel, bis 2016 den Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen, eher erreicht würde, hätte sicher keiner der Thüringer Fußballbegeisterten etwas dagegen. Natürlich hätten wir uns auch den sofortigen Wiederaufstieg des FC Carl Zeiss Jena in die 3. Bundesliga gewünscht. Hervorragend abgeschnitten hat als Neuling der FSV Wacker 90 Nordhausen mit dem fünften Tabellenplatz. Ein Verein, eine Stadt mit Thüringer Fußballtradition. Diese Entwicklung bereitet Freude.

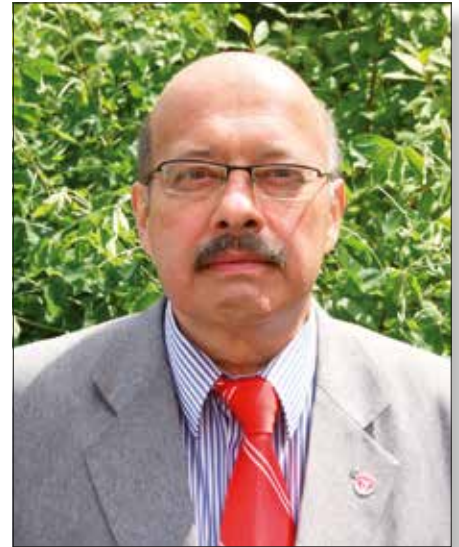
Genauso beeindruckend ist die Konstanz, mit welcher der ZFC Meuselwitz in der Regionalliga mitspielt. Auch wenn das Team teilweise in den Abstiegskampf verwickelt war, hat es noch den zehnten Platz in der Tabelle erreicht. Unsere Oberligisten warteten mit so-

liden Leistungen auf, so dass am Ende keine Mannschaft absteigen musste. Das war auch sehr wichtig für den Spielbetrieb auf Landesebene. Meister der Köstritzer-Liga und damit Aufsteiger zur Oberliga wurde am Ende sehr souverän der FC Eisenach. Dazu nochmal unsere Glückwünsche und viel Erfolg in der Oberliga. Den bitteren Gang des Abstiegs mussten der FSV Stadroda und der FSV Wacker Gotha gehen.

Staffelsieger der Landesklasse und damit Aufsteiger in die Köstritzer-Liga sind der SV Eintracht Eisenberg, der FSV Wacker Nordhausen II und die SG SV Borsch 1925. Den Köstritzer Pokal des TFV gewann der FC Carl Zeiss Jena mit einem sehr deutlichen 5:0-Erfolg in einem sehr denkwürdigen Spiel im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion. Leider fügten einige Unverbesserliche mit chaotischen Aktionen dem Thüringenderby einen Imageschaden zu. In der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals traf der FC Carl Zeiss Jena auf den FC Erzgebirge Aue.

Inzwischen hat das Spieljahr 2014/2015 begonnen. Einige Neuerungen in den Ordnungen des TFV sind zum 1. Juli 2014 in Kraft getreten. Wichtig für den Spielbetrieb waren besonders die Änderung beziehungsweise die feste Zuordnung der Staffel-Einteilung der Landesklasse und die Neuregelung zu den Landespokalwettbewerben – sowohl in der Spielordnung als auch in der Finanzordnung des TFV. Da jetzt eine feste Zuordnung von drei Kreisen zu jeweils einer Staffel der Landesklasse erfolgt, kommt es zu der unterschiedlichen Anzahl von Mannschaften in den Staffeln. Uns als Spielausschuss ist es durchaus bewusst, dass dies sehr problematisch ist. Besonders für die Mannschaften der Landesklasse, Staffel 1, kommt es zu einem sehr komprimierten Spielbetrieb. Auch die Witterungsverhältnisse spielen damit noch eine größere Rolle.

Wir werden mit unseren Vereinen, die auf der Landesebene spielen, in der Winterpause Regionalkonferenzen durchführen. Dort werden wir auch zur Einteilung der Staffeln im Dialog bleiben. Dies wurde schon zu den jeweiligen Staffeltagungen Ende Juli besprochen.



Die Veränderungen im Köstritzer-Pokal betreffen hauptsächlich die Teilung der Einnahmen und die Einführung eines sogenannten Solidartopfes, der vom Thüringer Teilnehmer am DFB-Pokal gespeist wird und an die anderen Vereine – ab Teilnehmer der I. Hauptrunde – verteilt wird.

Zwischen den Landesverbänden Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie dem NOFV wurde vereinbart, dass die Landespokalspiele ab dem Viertelfinale gleichzeitig ausgetragen werden. Die Endspiele sollen am 30./31. Mai 2015 stattfinden. Der Mitteldeutsche Rundfunk möchte in einer Konferenzschaltung live im Fernsehen übertragen.

Die Saisonöffnung des TFV fand am Freitag, den 1. August, in Eisenberg mit der Auftaktpartie der Köstritzer-Liga zwischen dem SV Eintracht Eisenberg und dem SC 03 Weimar statt. Zirka 600 Zuschauern sahen diese Begegnung, die torlos 0:0 endete. Ein typisches Auftaktspiel eben.

Bei allen Ehrenamtlichen, aber auch bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des TFV möchte ich mich für die geleistete Arbeit im vergangenen Spieljahr, aber auch für die Vorbereitung der neuen Saison recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank den Mitgliedern und Vorsitzenden der Spielausschüsse in unseren neun Fußballkreisen, die bei dem Erstellen der Spielansetzungen eine immense Arbeit geleistet haben. Uns allen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Spieljahr 2014/2015.


Gerhard Frankenstein
Vorsitzender des Spielausschusses



Deine
Eintrittskarte
Hol Dir den Hauptpreis!



**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FC RWE!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2014/2015**



LOTTO®
Thüringen





13 | Benefizspiele in Bad Salzungen und Marksuhl

Top-Thema

Saisoneröffnung:
Keine Tore, aber
viele Ehrungen 6

Vorstand

Neue TFV-Mitarbeiterin:
Anja Maintz 8

DFB-Masterplan – Jens
Schenk im Interview 9

Spielbetrieb

Fairplay: Benefizspiele in
Bad Salzungen und Marksuhl 11

Staffelsieger der Saison
2013/2014 im Bild 15

Ehrenamt

Zwei Jubilare
unter sich 18

Ein großes Herz für den
Nachwuchs: Silvio Plonne 19

Aktivitäten DFB

Achte Auflage des
Integrationspreises 20

Sepp-Herberger-Tag
in Langenorla 21

Sport- und Verbandsgericht

Bilanz der Saison
2013/2014 22

Qualifizierung

Neuausbildungen und
Fortbildungen 24

36 neue Junior-Coaches
des DFB 26

Projektarbeit

Eine Woche im
Zeichen des Fußballs 27

Schiedsrichter

Regelecke: Taktische
Variante beim Eckstoß 28

Die hohe Qualität soll
kein Ruhekissen sein 29

DBS-Auswahl

Drei Thüringer in der
Nationalmannschaft 31

Historisches

Fußballer des Jahres im Kreis
Eichsfeld-Unstrut-Hainich 32

Breitensport

Special Olympics:
Landesmeisterschaft 33

Fußballfest des
FC Saalfeld 34

Schiedsrichterg
im Blickpunkt 35

*Foto Titelseite: Saisoneröffnung: Eisenberg
und Weimar trennten sich torlos. Foto: Hen-
ning*



21 | Sepp-Herberger-Tag in Langenorla

Saisoneröffnung: **Verbandsliga**

Keine Tore, aber zahlreiche Ehrungen



Umkämpft: Das Auftaktspiel zwischen Eisenberg und Weimar fand keinen Sieger.

Zur Saisoneröffnung fehlten nur die Tore. Dafür gab es reichlich Ehrungen beim Eröffnungsspiel der Köstritzer-Liga, in dem sich der gastgebende Neuling SV Eintracht Eisenberg und der SC 1903 Weimar vor 600 Zuschauern mit einem 0:0-Unentschieden trennten. In der Halbzeitpause der Partie würdigten TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski und der 1. TFV-Vizepräsident Peter Brenn die Sieger des Lotto Fair-Play-Cups, des PVP Nachwuchs-Fair-Play-Cups der Saison 2013/2014 und einige Gewinner der Aktion „Fair ist mehr!“. Das Auftaktspiel ist alljährlich der passende Anlass für die Ehrungen von Spielern und Mannschaften,

die mit ihrem vorbildlichen Verhalten in der vorangegangenen Spielzeit überzeugten.

Ehe die Ehrungen anstanden, war Weimar in der ersten Spielhälfte die bessere Mannschaft dieses insgesamt typischen Auftaktspiels gewesen. Die Rahmenbedingungen im Schortental mit der guten Zuschauerkulisse und strahlendem Sonnenschein waren wie geschaffen für einen solchen Saisonauftakt. Weimar war schon vorher gewohnt, am ersten Spieltag nicht zu gewinnen. Denn die Mannschaft hatte in den sieben Jahren zuvor nur einmal gewonnen, hatte zweimal verloren und gleich viermal unentschieden

gespielt. Angesichts dieser Statistik überraschte das Resultat zumindest die Männer vom Lindenberg nicht unbedingt.

Eisenberg benötigte einige Zeit, um sich an das höhere Tempo in der höheren Spielklasse und die Zweikampfhärte zu gewöhnen. Der Neuling kämpfte sich dann aber zunehmend in die Begegnung hinein.

„Es war ein intensives Spiel mit vielen Zweikämpfen. Wir hatten die größeren Chancen, insbesondere in der ersten Halbzeit“, sagte Weimars Trainer Michael Junker, dessen Mannschaft die erste Halbzeit be-



Saisoneröffnung: Bereits traditionell trug der einheimische Nachwuchs die Namensschilder der Mannschaften der Köstritzer-Liga.

stimmte, aber verpasste, ihre Gelegenheiten zur Führung zu nutzen. „Zum Ende hin ist Eisenberg besser geworden. Alles in allem haben wir aber keine Großchancen zugelassen.“

Eisenberg fand sich im Laufe der zweiten Hälfte dann immer besser zurecht, legte den Respekt vor dem etablierten Gegner ab und erarbeitete sich vereinzelt Tormöglichkeiten. Doch auch die Weimarer blieben

gefährlich, auch wenn ihnen etwas die Kraft auszugehen schien. „Es war ein rundum gelungener Auftakt“, sagte Eisenbergs Trainer Jan Behling. „Wir sind auch zufrieden mit dem Punktgewinn.“ Insgesamt ging das Unentschieden völlig in Ordnung. Beide Mannschaften mieden besonders in der Schlussphase der Partie das große Risiko, weil sie nicht mit einer Niederlage in die Spielzeit starten wollten.



TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski (links) und TFV-Vizepräsident Peter Brenn (rechts) würdigten folgende Mannschaften für ihre Fairness: SV Eintracht Eisenberg, SV Pöllwitz, FSV Hirschberg, VfB Artern, FSV Göbnitz, Weimarer FCC, Einheit Eisenberg, SV Traktor Rauda, SV Blau Weiß Niederpöllnitz II.

Satzungsänderung

§ 5 Gemeinnützigkeit

Der TFV verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des 3. Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Er ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des TFV dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des TFV fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Wahlämter innerhalb des TFV werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die ausübenden Personen haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen. Das Präsidium kann dem jeweiligen Ehrenamt eine angemessene Vergütung unter Beachtung für den Sach- und Zeitaufwand gewähren.

Die Einzelheiten für Mitglieder des Vorstandes des TFV beschließt das Präsidium, für Ausschussmitglieder der Verbandsausschüsse und Mitglieder der Kreisfußballausschüsse der Vorstand des TFV. Da die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes die Grundlage für die Beschlüsse bildet, können diese auch jederzeit wieder verändert werden.

V. Verbandsvorstand, erweitertes Präsidium, Präsidium

§32 Aufgaben des Vorstandes

§ 32 Absatz (12) wird strichen.
§ 32 Absatz (13) wird Absatz (12).

Geschäftsstelle: **Anja Maintz**

Erstmals gibt es eine Leiterin Marketing/Sponsoring

Was in manchen Verbänden und nicht wenigen Vereinen in Thüringen längst Usus ist, hat der Thüringer Fußball-Verband (TFV) eingeführt. Es gibt seit Kurzem ein Arbeitsfeld, in dem es ausschließlich um Marketing und Sponsoring geht. Die entsprechende Verantwortliche ist auch schon gefunden. Anja Maintz (25), die ein dreijähriges Sportmanagement-Studium in Potsdam erfolgreich als Bachelor abschloss, hat seit dem 1. August diese Aufgabe in der TFV-Geschäftsstelle in Erfurt übernommen.

Die junge Frau war vor ihrer Tätigkeit, die vorerst bis Ende Juli 2016 befristet ist, in der TFV-Zentrale keine Unbekannte. Denn sie absolvierte bereits ein Praktikum in Erfurt. Danach ging sie zum Landessportbund (LSB) Thüringen, für den sie zweieinhalb Jahre tätig war und mit viel Lob und einem weinenden Auge verabschiedet wurde. Ihre Erfahrungen, die sie beim LSB sammelte, helfen ihr in der neuen Umgebung. „Es geht sowohl um die Außendarstellung des Verbandes als auch um das Einwerben von Mitteln für Projekte, die den Vereinen zu Gute kommen und durch die der Verband seine Rolle als Dienstleister noch besser erfüllen kann“, beschreibt Anja Maintz knapp ihr Aufgabengebiet. Derzeit ist sie damit beschäftigt, den Ist-Stand im Bereich Marketing/Sponsoring zu ermitteln, erste Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen oder vor-



Sie will das Potenzial in ihrem Bereich ausschöpfen: Anja Maintz

handene zu intensivieren und zu pflegen. Es gebe in ihrem neuen Bereich schon noch Potenzial nach oben, sagt sie diplomatisch. Um das zu nutzen, hat sie bereits zahlreiche konkrete Ideen.

Von Vorteil ist, dass die neue Mitarbeiterin, die jeden Tag aus Schmalkalden anreist, den Fußball aus verschiedenen Blickwinkeln kennt. Zunächst als aktive Spielerin des Kreisliga-

Frauenmannschaft des FSV Schmalkalden. Aber sie besitzt auch die C-Lizenz-Leistungsfußball und übernimmt schon einmal die eine oder andere Aufgabe in ihrem Verein. In der Geschäftsstelle hat sie sich auf Anhieb wohl gefühlt. Das liegt vielleicht ein wenig daran, dass sie die Reihen der jungen Mitarbeiter in den Büros in der Augsburger Straße 10 weiter stärkt. **Hartmut Gerlach** ■

Änderungen und Ergänzungen der TFV-Ordnungen

Der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes hat Änderungen und Ergänzungen der Ordnungen des TFV mit Wirkung zum 1. Juli 2014 beschlossen. Die Beschlüsse sind zusammengefasst im Downloadbereich der Webseite des TFV unter www.tfv-erfurt.de abrufbar. Nach der nächsten Vorstandssitzung im September werden dann alle Blätter mit den Satzungsänderungen (komplett, ohne Umschlag) an die Vereine zum Austausch versandt. ■

Aus der Präsidiumssitzung vom 4. August

Stefan Schaper, Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des TFV zieht ein positives Zwischenfazit bei der Umsetzung des Masterplanes des DFB. Er sei stets bereit, bei Zusammenkünften der Kreisfußballausschüsse Rede und Antwort zu stehen. Eine ca. 40-seitige Broschüre mit den Handlungsfeldern des Masterplanes werde für die Vereine vorbereitet.

Geschäftsführer Heinz-Joachim Jungnickel informiert, dass Anja Maintz zum 1. August als Mitarbeiter für den Bereich Marketing eingestellt wurde.

Gerhard Frankenstein, der Vorsitzende des TFV-Spielausschusses, berichtet, dass zwei Regionalkonferenzen zwischen der Hin- und Rückrunde dieser Saison geplant sind, in denen die Mitglieder des Spielausschusses mit den Vereinen der Köstritzer-Liga und der Landesklasse Fragen des Spielbetriebs beraten wollen. ■

Im Interview: **Jens Schenk**

„Ich wünsche mir Mut zur Veränderung“

Viel wird derzeit über den DFB-Masterplan und seinen Nutzen für die Vereine gesprochen. Stefan Schaper, Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), wollte von Jens Schenk, dem Vorsitzenden des Kreisfußballausschusses (KFA) Erfurt-Sömmerda, unter anderem wissen, was er vom DFB-Masterplan für seinen Fußballkreis erwartet.

Herr Schenk, was bedeutet für Sie Fußball?

Fußball hat für mich den höchsten Stellenwert von allen Sportarten. Amateurfußball ist für mich Freude und Bewegung am Sport. Aber vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht Freude, geht es doch auch darum, ihnen mittels Fußball Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Außerdem ist Fußball für mich Vereinsbindung, sportliche Betätigung sowie Geselligkeit mit Bekannten und Freunden, aber auch sportlicher Wettkampf.

Welches Signal, welche zentrale Botschaft geht aus Ihrer Sicht vom DFB-Masterplan aus?

Die Vereine müssen sich heutzutage vielen Herausforderungen stellen, wie zum Beispiel dem demografischen Wandel und dem damit verbundenen Rückzug von Mannschaften in allen Altersklassen. Auch die schwieriger werdende Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter und der Mangel an qualifizierten Funktionsträgern gehört dazu.

Welchen Nutzen haben die Thüringer Vereine vom Masterplan?

Alle Maßnahmen und Projekte im Rahmen des DFB Masterplans dienen nur einem Ziel: Den Vereinen Hilfestellungen und Unterstützung zu geben, damit sie für die zukünftigen komplexen Aufgaben, die auf sie zukommen, gewappnet sind. Gut finde ich, dass den Vereinen durch den Masterplan neue Angebote im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten werden. Der KFA Erfurt-Sömmerda bietet etwa über den Projektzeitraum von 2014 bis 2016 die Trainer C Breitenfußballausbildung für Interes-



Jens Schenk.

sierte kostenlos an, um möglichst viele qualifizierte Trainer an der Basis zu haben.

Unsere Amateure. Echte Profis. So lautet das Motto der Amateurfußballkampagne. Wie beurteilen Sie die Kampagne?

Ein ganz wichtiger Punkt der Kampagne ist die Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Ich finde es gut, dass die vielen ehrenamtlichen Helfer, die viel Herzblut und Zeit in ihre ehrenamtliche Tätigkeit investieren, die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen. Einer noch engeren Zusammenarbeit in Bezug auf die Würdigung der Ehrenamtlichen bedarf es jedoch zwischen den Vorsitzenden der Vereine und dem Verband!

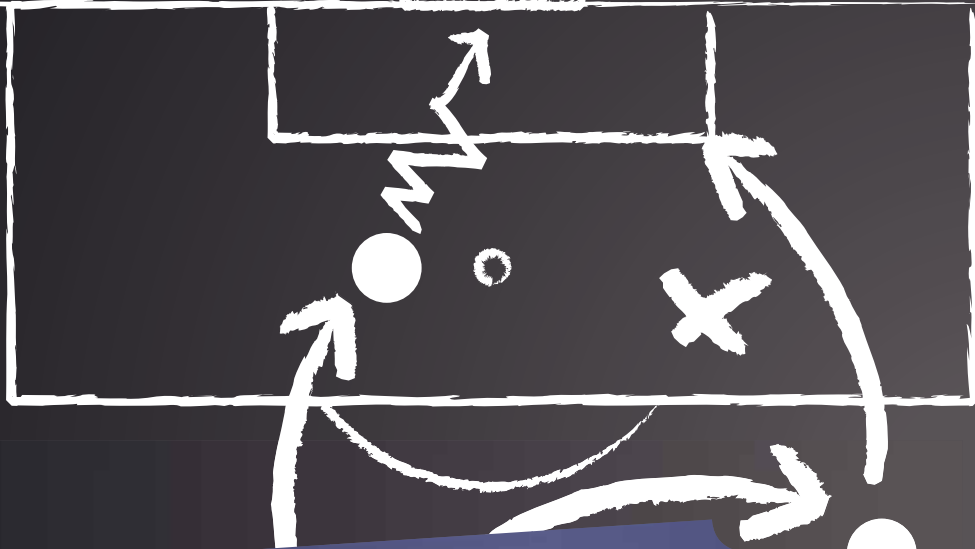
Der Masterplan soll von 2014 bis 2016 umgesetzt werden. Was wünschen Sie sich für diesen Zeitraum?

Ich wünsche mir Mut zur Veränderung im Thüringer Fußball. Offen sein für neue/moderne Dinge wie die Nutzung des elektronischen Spielberichts. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass mehr Schulungen im Bereich der neuen Medien DFBnet-Module angeboten werden, wie zum elektronischen Spielbericht, zu DFBnet Verein, zu DFBnet SpielPlus oder Pass-Online, damit die vielen ehrenamtlichen Funktionsträger fit für die Zukunft sind. ■

**EROBERT BÄLLE
IM MITTELFELD.
UND HERZEN
IM STURM.**

Anna-Maria, Spielerin beim FC Viktoria 1889 Berlin.
Eine von 1,1 Millionen Spielerinnen, die täglich beweisen, wie ernst es ihnen mit diesem Spiel ist.
Mehr über Anna-Maria und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Deine
Eintrittskarte



Hol Dir den Hauptpreis!

**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FF USV JENA!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2014/2015**



LOTTO®
Thüringen



LOTTO Fair-Play-Wettbewerb 2014/2015



1. Teilnehmer:

Männermannschaften der Köstritzer Liga, Landesklasse und Kreisoberliga sowie Verbandsliga Frauen, Landesklasse Frauen

2. Wertungsmodus:

Rote Karte:	30 Strafpunkte (SP)
Sperrtag:	5 SP je gesperrtem Spieltag
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt:	100 SP (entspr. rechtskräftiger Entscheidung)

Verschuldeter Spielabbruch: 150 SP
Spielabbruch (Antrag Mannschaft) 50 SP
Sonstige Vergehen: 50 SP
*(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter **Sonstige Vergehen** in die Wertung einzubeziehen.)*

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „LOTTO Fair-Play-Wettbewerb“ ständig einsehbar.

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachgewinne

Köstritzer Liga:

1. Platz: 400,00 € und 400,00 € Sachwertprämie

Landesklasse Männer:

1. Platz: 350,00 € und 350,00 € Sachwertprämie

Kreisoberliga Männer:

1. Platz: 300,00 € und 300,00 € Sachwertprämie

Verbandsliga Frauen:

1. Platz: 200,00 € und 200,00 € Sachwertprämie

Landesklasse Frauen:

1. Platz: 200,00 € und 200,00 € Sachwertprämie

Als zusätzliches Highlight erhält der beste Fair-Play-Staffelsieger (niedrigster Fair-Play-Quotient) aller teilnehmenden 13 Männer-Staffeln die Möglichkeit, gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (3. Liga) ein Benefizspiel auszutragen. Im Wettbewerb der Frauen tritt die 1. Frauenmannschaft des FF USV Jena (Bundesliga) bei der punktbesten Mannschaft zu einem Benefizspiel an. Der Veranstalter beider Spiele ist jeweils der TFV.

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ im Wettbewerb entscheidet das Los.

LOTTO Thüringen stellt für besonderes Fair-Play-Verhalten, das über den Spielausschuss des TFV im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr!“ gemeldet wurde, ein Preisgeld in Höhe von 1.100,00 € zur Verfügung!

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Sieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den oben genannten Benefizspielen.



Nachwuchs-Fair-Play-Wettbewerb 2014/2015

1. Teilnehmer:

Mannschaften der Verbandsligen A- bis C- Junioren, Verbandsliga B- und C-Juniorinnen

2. Wertungsmodus:

Rote Karte:	30 Strafpunkte (SP)
Sperrtag:	5 SP je gesperrtem Spieltag
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt:	100 SP (entspr. rechtskräftiger Entscheidung)

Verschuldeter Spielabbruch: 150 SP

Spielabbruch (Antrag Mannschaft) 50 SP

Sonstige Vergehen: 50 SP

*(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter **Sonstige Vergehen** in die Wertung einzubeziehen.)*

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „NW-Fair-Play-Wettbewerb“ ständig einsehbar.

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachgewinne

Verbandsliga A- bis C-Junioren:

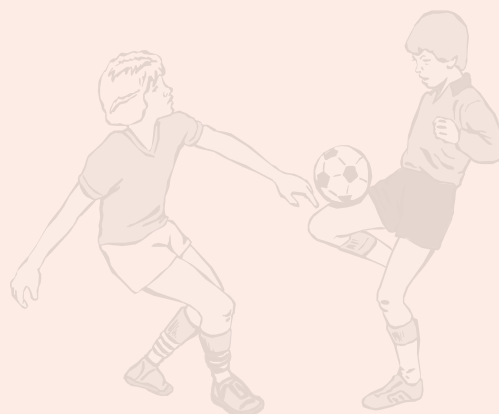
1. Platz: 250,00 € und 250,00 € Sachwertprämie

Verbandsliga B-/C-Juniorinnen:

1. Platz: 150,00 € und 150,00 € Sachwertprämie

In den Spielklassen reduziert sich die Prämierung bei über 250 Punkten um 50 %. Diese Gelder können durch den NW-SpA auf die Prämien der punktbesten Mannschaften aufgeschlagen werden.

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Staffelsieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den Benefizspielen der Männer/Frauen (siehe Ausschreibung LOTTO Fair-Play-Wettbewerb).



Unvergessliches Erlebnis für die fairsten Thüringer Teams



Erinnerungsfoto: Die SG Marktsuhler SV und der FC Rot-Weiß Erfurt mit den stolzen Einlaufkindern.



Vor dem Anpfiff: Bad Salzungen Frauen durften gegen den Bundesligisten FF USV Jena spielen.

Die Ergebnisse fielen hoch aus, waren aber zweitrangig, denn das Erlebnis ist unvergesslich. Die Benefizspiele gegen die besten Thüringer Teams waren vielmehr für die beiden gastgebenden Mannschaften FSV Silvester Bad Salzungen (Frauen) und

SG Marktsuhl SV (Männer) der Lohn ihrer fairen Spielweise in der Saison 2013/2014.

Die Frauen des FSV Silvester Bad Salzungen hatten die Lotto-Fair-Play-Wertung in Thüringen vor dem SV Pöhlwitz und dem SV Lehesten gewonnen. Die Südthüringerin-

nen verdienten sich mit ihrem beispielhaften Verhalten ein Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten FF USV Jena. Peter Brenn (Oberrohn), 1. Vizepräsident des TFV, würdigte die Mannschaft von Trainer Stefan Huck vor dem Spiel gegen die Jenaerinnen, das im strömendem Regen im Werra-Energie-Stadion mit einem 0:27 endete. Zirka 200 Zuschauer sahen diese Begegnung, die mehr Resonanz verdient gehabt hätte. Der Gastgeber kämpfte zwar aufopferungsvoll, aber selbst der Ehrentreffer wollte gegen den stark aufspielenden und sehenswerte Treffer erzielenden Gast nicht gelingen. Das Erlebnis, gegen einen Bundesligisten gespielt zu haben, konnte den Unterlegenen aber keiner mehr nehmen.

Die SG Marktsuhl SV hatte den Fair-Play-Wettbewerb vor der Spielvereinigung Geratal und dem FSV Gößnitz (KFA Ostthüringen) gewonnen und sich damit den Vergleich mit dem Drittligisten FC Rot-Weiß Erfurt verdient, der mit einem 1:17 endete. Unmittelbar vor dem Anstoß der Partie wurde der Gastgeber als Sieger im Lotto-Fair-Play-Wettbewerb ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahmen Jörg Schwäblein, Geschäftsführer von Lotto Thüringen, TFV-Vizepräsident Peter Brenn und der TFV-Spielausschussvorsitzende Gerhard Frankenstein vor. Damit

nicht genug: Die Männer um den Vereinsvorsitzenden Lars Möller und Fußball-Abteilungsleiter Horst Reinhardt verdienten sich an diesem Abend auch den symbolischen Titel „gastfreundlicher Verein“. Sie organisierten gemeinsam mit den Verantwortlichen des TFV im Weihergrund in Marksuhl eine gelungene Veranstaltung, bei der einfach alles stimmte.

Der Zuschauerzuspruch lag mit 650 Besuchern über den Erwartungen. Die Zuseher erlebten ein, wie erwartet, einseitiges Spiel zwischen dem Kreisoberligisten aus Westthüringen und dem Drittligisten. Doch das war am Ende nebensächlich. ■



Jörg Schwäblein (links), Geschäftsführer von Lotto Thüringen, TFV-Vizepräsident Peter Brenn (2. von links) und der TFV-Spielausschussvorsitzende Gerhard Frankenstein (rechts) würdigten Marksuhls Kapitän stellvertretend für die Mannschaft.



Ehre, wem Ehre gebührt: In Marksuhl wurden der SG SV Germania Ilmenau, FSV Sömmerda, SV GA Lehesten, FC Wacker Teistungen, SpVgg. Eintracht Erfurt, TSV Kromsdorf und der SV Eintracht Oberland gewürdigt.

DFBnet E-Spielbericht: Einführung in weiteren Kreisstaffeln 2014/2015

Mit der Internet-Applikation Elektronischer Spielbericht im DFBnet wird die Abwicklung des offiziellen Spielberichts komplett auf ein Online-Verfahren umgestellt. Es löst das bisherige Durchschlagspapierformular ab. Mit der Einführung des Systems soll die Abwicklung vereinfacht und erkannte Fehlerquellen beseitigt werden.

Der elektronische Spielbericht wird zur Saison 2014/15 in weiteren Kreisstaffeln eingeführt. Hier eine Übersicht bzgl. der Einführung:

	KOL	KL	1.KK	2.KK	A-Jun.	B-Jun.	C-Jun.	D-Jun.	E-Jun.	F-Jun.	Frauen	Alte Herren
KFA EIC-UH	2011/12	2014/15										
KFA EF-SÖM	2011/12	2012/13	2013/14	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15	2014/15	2014/15	2014/15		2013/14
KFA J-SOK	2011/12	2013/14	2014/15	2014/15								
KFA MTH	2011/12	2013/14	2013/14	2013/14	2013/14	2013/14	2014/15	nur KOL	nur KOL		2013/14	2014/15
KFA NTH	2011/12	2013/14	2014/15	2014/15	2013/14	2013/14	2014/15	2014/15				
KFA OTH	2011/12	2012/13	2013/14	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15				2014/15	
KFA WTH	2011/12	2013/14										
KFA RR	2011/12	2013/14	2014/15		2014/15	2014/15	2014/15					
KFA STH	2011/12	2012/13	2013/14		2013/14	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15			

- eingeführt
- Kennungen an Vereine bereits übergeben
- geplant, Kennungen noch nicht an Vereine übergeben

Alle benötigten E-Spielbericht-Kennungen wurden bereits per E-Post verschickt. ■

Abschaltung der Ergebnismeldung per Anruf (Telefon/Handy)

Am 31.12.14 wird die Möglichkeit der telefonischen Ergebnismeldung eingestellt! Nur noch 16 % aller Ergebnisse in Thüringen werden per Telefon gemeldet. In allen anderen Landesverbänden ist die Zahl (zwischen 1 % und 6 %) noch geringer. Dies ist teilweise auch damit zu begründen, dass man dort mit der Einführung des E-Spielberichts weiter fortgeschritten ist. Bei der Verwendung des E-Spielberichts ist keine zusätzliche Ergebnismeldung mehr erforderlich.

Ab dem 01.01.2015 können Ergebnisse weiterhin per Internet (www.dfbnet.org/spielplus), App DFBnet 1:0 oder SMS gemeldet werden. Auf der TFV-Homepage www.tfv-erfurt.de sind dazu unter dem Link DFBnet-Module/Ergebnismeldung Anleitungen hinterlegt. ■

Der nächste Winter kommt bestimmt

Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Oktober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN Fachberater vor Ort: Nico Zimmermann, Mobil: 0175-728 44 62 oder E-Mail: nico.zimmermann@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Das EUROGREEN Konzept:

Durch Forschung, Analyse, Pflegemaßnahmen und qualitativ hochwertige Produkte zu einem idealen Sportrasen. Fragen Sie nach Pflegeverträgen.

www.eurogreen.de

Unser Fachberater in Ihrer Nähe berät Sie gern:

Nico Zimmermann | Mobil: 01 75 - 72 84 462 | nico.zimmermann@eurogreen.de



Der Landesmeister der Frauen der Saison 2013/2014: der 1. FFC Saalfeld. Hintere Reihe von links: Wolfgang Itting (Teammanager), Peter Hopfe (Vereinsvorsitzender), Josephine Koch, Arite Wiedemann, Madlen Hallmann, Laura Chmelik, Kristin Türk, Sophie Rochler, Natalie Patzer, Milena Glatz, Lisa Schumann, Linda Schmiegel, Sabine Weidhaas, Detlef Griebenow, Heiko Müller (Torwarttrainer). Vordere Reihe von links: Cathleen Atak, Annett Hempel, Marie Preller, Stephanie Pelz, Sophie Hopfe, Andreas Lindig (Trainer). Saalfeld verlor in der Relegation zur Regionalliga gegen die SG Blau-Weiß Beelitz auf eigenem Platz mit 4:6 und auswärts mit 1:3.



Der Staffelsieger Nord der Landesklasse der Saison 2013/2014 und Aufsteiger in die Köstritzer-Liga: FSV Wacker Nordhausen II.



Der Staffelsieger Ost der Landesklasse der Saison 2013/2014 und Aufsteiger in die Köstritzer-Liga: SV Eintracht Eisenberg.



Der Staffelsieger Süd der Landesklasse der Saison 2013/2014 und Aufsteiger in die Köstritzer-Liga: Spielgemeinschaft Borsch/Geismar.

Ergebnisse der TFV-Auswahlmannschaften

Jahrgang 2002

14./15.06. **DFB-Stützpunktturnier in Osterburg** **5. Platz**

Nach guten spielerischen Leistungen belegte die von DFB-Stützpunkttrainer Frank Intek und Frank Trillhose, Stützpunkt-Trainer in Stadtroda, betreute U 12-Auswahl des TFV beim Kleinfeld-Turnier in Osterburg den fünften Platz im Feld der zehn Teilnehmer. Dabei erzielte sie folgende Ergebnisse:

- Brandenburg 2:2, Sachsen 1:0, Berlin 1:3, Mecklenburg-Vorpommern 3:2 (Gruppenspiele)
- Bremen 1:0, Schleswig-Holstein 1:0, Niedersachsen 1:0 (Platzierungsrunde)

Das Turnier gewann Sachsen-Anhalt vor Berlin und Brandenburg.



Die U 15-Auswahl des Thüringer Fußball-Verbandes.

Jahrgang 2001

10.06. **in Bennstedt gegen Sachsen-Anhalt** **0:2**

(erster Großfeld-Verbandsvergleich für diesen Jahrgang)

Jahrgang 2000

23.–25.06. **Turnier in Leipzig** mit folgenden Ergebnissen:

Sachsen	2:3
Brandenburg	1:3
Sachsen-Anhalt	0:2

28.07.–02.08. **DFB-Sichtungsturnier U 14 in Bad Blankenburg** **9. Platz**
(von 10 Mannschaften)

mit folgenden Ergebnissen:

Rheinland	4:2
Südbaden	0:3
Südwest	0:5
Bremen	0:2

Bei diesem Turnier erreichte die Mannschaft ein unbefriedigendes Ergebnis. Lediglich im ersten Spiel zeigte die von Landestrainer Rüdiger Schnuphase betreute TFV-Auswahl eine gute Leistung. Turniersieger wurde Baden vor Württemberg und Niedersachsen.

Jahrgang 1999

26.–28.05. **in Bad Blankenburg und Saalfeld gegen Sachsen-Anhalt** **0:1, 1:1 und 1:3**

16.–18.06. **Turnier in Leipzig** mit folgenden Ergebnissen:

Sachsen	0:2
Brandenburg	1:6
Sachsen-Anhalt	1:0

03.–06.07. **NOFV-Turnier U 15 in Lindow** **5. Platz**

Mit einer insgesamt mäßigen Leistung sicherte sich die TFV-Auswahl hinter Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern den fünften Platz nach folgenden Resultaten in den einzelnen Begegnungen:

Sachsen	0:0
Sachsen-Anhalt	1:4
Brandenburg	0:2
Meckl.-Vorpommern	0:1
Berlin	1:1

21.–26.07. **DFB-Sichtungsturnier U 15 in Duisburg** **22. Platz**
(von 22 Mannschaften)

mit folgenden Ergebnissen:

Südbaden	0:3
Sachsen	3:3
Sachsen-Anhalt	2:5
Schl.-Holstein	0:5

Das Turnier in Duisburg verlief für die TFV-Auswahl 1999 völlig unbefriedigend.

Nach dem fünften Platz beim zuvor durchgeführten NOFV-Turnier hatten sich Mannschaft und die Trainer Hartmut Wölk und Frank Trillhose einen wesentlich besseren Tabellenplatz vorgenommen, der jedoch nicht erreicht wurde. Ein Knackpunkt im Verlauf des Wettbewerbs war, dass im zweiten Spiel gegen Sachsen eine gut herausgespielte 3:0-Führung nicht behauptet werden konnte. Der Turniersieg ging an den Landesverband Hessen vor Bayern und Baden.

U 14-Mädchen

27.05.–01.06. **DFB-Länderpokal in Duisburg** **14. Platz**

mit folgenden Ergebnissen:

Südbaden	2:2
Bayern	0:7
Saarland	1:1
Bremen	2:1

Turniersieger wurde Bayern vor Schleswig-Holstein und Westfalen. Die von Christian Kucharz, Koordinator Nachwuchsleistungszentrum weiblich im TFV, und Melanie Groll (Weimar) betreute TFV-Auswahl konnte an die gute Leistung des NOFV-Turniers anknüpfen und erreichte punktgleich mit den drei davor platzierten Mannschaften ein gutes Gesamtergebnis. ■

70. Geburtstag: **Milkoreit und Hänsel**

Ehrenpräsident und Ehrenmitglied feiern rundes Jubiläum



70-Jährige unter sich: Hans Günter Hänsel (links) und Rainer Milkoreit trennen altersmäßig nur sechs Tage.

Den Ehrenpräsidenten und eines der Ehrenmitglieder des Thüringer Fußball-Verbandes trennen altersmäßig nur wenige Tage. Der ehemalige TFV-Präsident Rainer Milkoreit, der dieses Amt von 1993 bis 2011 ausübte, feierte seinen 70. Geburtstag am 24. August dieses Jahres. Sechs Tage zuvor hatte Hans-Günter Hänsel, von 1993 bis 2009 Hauptgeschäftsführer des TFV, ebenfalls sein siebtes Lebensjahrzehnt vollendet.

Unter den Gratulanten, die dem DFB-Vizepräsidenten Breitensport und NOFV-Präsidenten, Rainer Milkoreit, in Erfurt die Hände schüttelten, befand sich viel Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft, darunter auch DFB-Präsident Wolfgang Niersbach.

Die große Liebe Rainer Milkoreits, der 1946 in Ostpreußen geboren wurde und zunächst Turner war, gehörte rasch dem Fußball. Nach seiner Zeit als Aktiver engagierte er sich neben dem Platz für diese Sportart. 1990 übernahm er den Vorsitz des BFA, später Westthüringer Fußballbezirk (WTFB). Da-

mit rückte er als Vizepräsident auch in den Vorstand des neu gegründeten Thüringer Fußball-Verbandes (TFV). Nach dem Rücktritt von Werner Triebel 1993 leitete er den Verband bis zu Wahl 1994 kommissarisch. Im Juni 1994 wurde Milkoreit an die Spitze des TFV gewählt. Dieses Amt begleitet er 17 Jahre, wobei er als Leiter der Landessportschule Bad Blankenburg von seinem Arbeitgeber, dem Landessportbund, entsprechende Möglichkeiten bekam, sein aufwändiges Amt auszuüben. In seine Zeit als Chef in Bad Blankenburg fiel auch die umfangreiche Rekonstruktion der Schule zu einem der Vorzeigeobjekte in Deutschland. Schwerpunkt seiner Tätigkeit im TFV war in seinen letzten Amtsjahren die Struktur- und Spielklassenreform. Seine Aufgabe im DFB wird Milkoreit noch bis 2016 ausfüllen. Dann findet in Erfurt der DFB-Bundestag statt. Hier wird er satzungsgemäß als 72-Jähriger offiziell verabschiedet werden. Auch Hans-Günter Hänsel gratulierten zu seinem Ehrentag viele

ehemalige Weggefährten. Schließlich wirkte der Jubilar, der Ehrenmitglied des Verbandes ist, seit 1967 im Fußball und kennt viele Aktive, Trainer, Schiedsrichter und Funktionäre. Er startete seine Laufbahn als Funktionär 1967 als hauptamtlicher Jugendleiter bei Chemie Leipzig. Drei Jahre später war er bereits Sektionsleiter, wie die Leitungsaufgabe damals hieß. 1978 wechselte er zum FC Rot-Weiß Erfurt. Hier war Hänsel bis 1987 stellvertretender Clubvorsitzender. Dann hieß seine nächste Arbeitsadresse FC Union Berlin. Bis zur Wende war er Vereinsvorsitzender bei den Hauptstädtern. Dann zog es ihn noch einmal in die Messestadt. In Leipzig war er bis 1993 Manager des FC Sachsen Leipzig.

16 Jahre lang hat er die Geschicke des Thüringer Fußball-Verbandes im Hauptamt wesentlich mitbestimmt. Aber er betonte auch einmal: „Ich habe nie vergessen, was an der Basis läuft.“

Hartmut Gerlach ■

Club 100: **Silvio Plonne**

Ein großes Herz für den Nachwuchs

In der Familie Plonne aus Bedheim dreht sich viel um den Fußball. Allen voran hat sich Vater Silvio Plonne seit vielen Jahren diesem sportlichen Hobby verschrieben. Er wurde für sein ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenamtspreis des Fußballkreises Südthüringen gewürdigt und in den „Club 100“ des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Dem Sprichwort getreu fällt der Apfel nicht weit vom Stamm. Denn Plonnes Söhne Benjamin (19 Jahre), der in der zweiten Mannschaft seines Heimatortes spielt, und Tobias (17), der für die A-Junioren des FSV 06 Eintracht Hildburghausen antritt, sind ebenfalls im Fußball aktiv, während die fünfjährige Amy für Fußball noch etwas zu jung ist.

Silvio Plonne, Jahrgang 1972, hat sich als Siebenjähriger in seinem Heimatverein TSV Blau-Weiß Bedheim angemeldet. „Entgegen der heute vielfach gängigen Praxis war ich bisher nur in Bedheim aktiv. Es gab auch bei mir durchaus die eine oder andere Anfrage und somit die Möglichkeit, mal höher klassig zu spielen, die ich aber abgelehnt habe“, sagt er und grinst. Zunächst durchlief Silvio Plonne alle Nachwuchsstationen in Bedheim und bewies Talent. Deshalb war es nicht verwunderlich, dass er bereits im Alter von 17 Jahren das erste Mal in der Männermannschaft zum Einsatz kam. In der Saison 2012/2013 absolvierte er noch alle Spiele in der ersten Vertretung in der 1. Kreisklasse. In der vorigen Saison half Plonne sieben Mal aus. Aktuell kickt er bei den Alten Herren, für die im Halbfinale des Kreispokalwettbewerbs Endstation war.

Plonne ist begeistert beim Rückblick auf die erfolgreiche Zeit Bedheims in der Schlussphase der 1990er Jahre. Er schaffte mit Bedheim zweimal hintereinander den Aufstieg. 1996 von der 1. Kreisklasse in die Kreisliga. Ein Jahr später gelang dem Team sogar der Durchmarsch in die Bezirksliga. Als laufstarker Akteur spielte er auf seiner Lieblingsposition im Mittelfeld. Das Gastspiel in der Bezirksliga dauerte dann allerdings nur eine Saison lang.

Doch nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz brachte sich Silvio Plonne bald sehr aktiv in das Vereinsleben des TSV Blau-Weiß Bedheim ein. Seit vielen Jahren arbeitet er im Vorstand mit. Seit 2006 fungiert er als Ju-



Auf und neben dem Platz sehr aktiv: Silvio Plonne.

gendwart und ist für die Organisation des Spielbetriebes im Nachwuchsbereich verantwortlich. Er hat eben ein Herz für den Nachwuchs. Seit Januar 2013 betreut und trainiert Plonne gemeinsam mit Rene Liebermann junge Fußballerinnen und Fußballer an der Grundschule in Bedheim.

Silvio Plonne kommt ins Schwärmen, wenn er von der zentralen, gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung des Thüringer und des Bayerischen Fußball-Verbandes im Frühjahr für die Ehrenamtspreisträger der Kreise in Bad Gögging (Niederbayern) erzählt. Auch der Besuch des Länderspieles in Hamburg, Deutschland gegen Polen, war für ihn ein Erlebnis. Im November wird er dann noch Augenzeuge der Partie der Europameisterschafts-Qualifikation Deutschland gegen Gibraltar in Bremen sein, wo auch die zentrale Auszeichnungsveranstaltung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für die Ehrenamtlichen des „Club 100“ stattfinden wird. Die Eintrittskarten für diese beiden Partien gehören zum Präsent des DFB für diese Auserwählten.

Dem Fußball will Silvio Plonne auch künftig treu bleiben, denn er hat noch viel vor. „Wir müssen mehr in den Nachwuchs investieren. Die Sport-Arbeitsgemeinschaft ist eine erste zusätzliche Maßnahme. Wir brauchen aber mehr Ehrenamtliche im Fußball“, sagt er.

Ulrich Hofmann ■

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

Lothar Sommer, Kreissportgericht Kreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich (23. Oktober)

zum 75. Geburtstag

Manfred Lindenberg, TFV-Ehrenmitglied (23. September)

Gerhard Rössel, ehemaliger TFV-Mitarbeiter (27. Oktober)

zum 70. Geburtstag

Albert Opfermann, Mitglied des Kreisjugendausschuss Erfurt-Sömmerda (15. September)

Walter Desch, Präsident des Fußball-Verbandes Rheinland (9. Oktober)

zum 65. Geburtstag

Karl-Heinz Linke, Schiedsrichterbeobachter (10. September)

Klaus Fehse, Beisitzer des Kreissportgerichtes Nordthüringen (29. September)

Günter Schuster, Staffelleiter Männer Kreis Rhön-Rennsteig (10. Oktober)

zum 60. Geburtstag

Stefan Kummer, ehemaliger Beisitzer Verbandsgericht (01. September)

Peter Wagenschwanz, Beisitzer des Kreissportgerichtes Südthüringen (17. September)

Wolfgang Blum, Staffelleiter Männer Kreis Rhön-Rennsteig (1. Oktober)

Rolf Brotzmann, Beisitzer des Kreissportgerichtes Westthüringen (11. Oktober)

zum 50. Geburtstag

Bärbel Friedel, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball des TFV (1. September)

Stephan Oberholz, Vorsitzender des NOFV-Sportgerichtes (18. September)

Thomas Riebland, Stützpunktrainer Kreis Nordthüringen (3. Oktober)

Auszeichnungen

Verdienstnadel des DFB

Dr. Wolfhardt Tomaszewski, Präsident TFV

Ehrennadel des TFV in Gold

Gerhard Pfaff, KFA Westthüringen

Ronald Wüstemann, KFA Erfurt-Sömmerda

Burkhard Grimmer, KFA Erfurt-Sömmerda

Harrybert Nothnick, KFA Westthüringen

Wolfgang Bartusch, KFA Rhön-Rennsteig

Horst Nothnagel, KFA Rhön-Rennsteig

Rainer König, KFA Rhön-Rennsteig

Helmut Eisenberg, KFA Westthüringen

Jens Wittig, KFA Nordthüringen

Reimund Bach, KFA Rhön-Rennsteig ■

Integrationspreis: **Achte Auflage**

Eine verdiente Würdigung des sozialen Engagements

Zum achten Mal vergibt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) gemeinsam mit Mercedes-Benz den Integrationspreis. Der Preis soll vergeben werden an Vereine, (Kreis-) Verbände, Schulen und Initiativen, welche die verbindende Kraft des Fußballs nutzen, um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern.

Im vorigen Jahr haben sich aus Thüringen zwei Vereine um den DFB und Mercedes-Benz-Integrationspreis beworben. Der FC Erfurt-Nord mit dem Projekt „Vietnamesisches Fußballturnier“ und der SV Westring Gotha mit ihrem Projekt „InWest“ Integration durch Fußball beim SV Westring Gotha. Beide Vereine engagieren sich bereits seit mehreren Jahren für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei hat der FC Erfurt-Nord ein Großfeld-Fußballturnier mit zehn Mannschaften aus Dresden, Potsdam, München, Leipzig, Berlin, Mansfeld-Südharz, Magdeburg und Erfurt organisiert. Teilgenommen haben vorwiegend Spieler mit vietnamesischem Migrationshintergrund und vietnamesische Staatsbürger.

Der SV Westring Gotha hat mit seinem Projekt das Ziel, Kinder und Jugendlichen im



Peter Brenn (1. Vizepräsident des TFV) und Wolfgang Schäfer, Vorsitzender des SV Westring Gotha, bei der Auszeichnung 2013

Stadtgebiet Gotha West aus sozial schwachen Familien oftmals mit Migrationshintergrund zur Förderung und diese für die Vereinsarbeit/Übungsleitertätigkeit zu gewinnen. Mit

diesem Projekt ist der Verein in die engere Auswahl der 215 bundesweit eingereichten Vorschläge für die Vergabe des Integrationspreises gekommen.

Der Thüringer Fußball-Verband e.V. hat sich bei beiden Vereinen für ihr vorbildliches Engagement im Bereich der sozialen Integration bedankt.

Da es in Thüringen viele engagierte Vereine gibt, die sich um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmern, möchte der Thüringer Fußball-Verband e.V. dazu aufrufen, sich bis zum 30. September 2014 für den Integrationspreis des DFB und von Mercedes-Benz zu bewerben. Dabei steht ihnen als Ansprechpartner in der Geschäftsstelle Torsten Abicht unter folgender Telefonnummer 0361/34767-202 beziehungsweise unter folgender E-Mail Adresse t.abicht@tfv-erfurt.de zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Preisträgern, zur Beantragung und zu den Preisen finden Sie auf der Internetseite des DFB. ■

wigu ★ Sport- und Freizeitbekleidung
 Inh. Wilhelm Gundersmann
 37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
 Telefon (03 60 75) 3 10 11 Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung im eigenen Betrieb
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Befleckung von Sportbekleidung

Sportparadies
 Inh.: Edelabeth Gundersmann
 37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
 Telefon (03 60 75) 68290 Fax (03 60 75) 3 10 12

Fitness - Freizeit - Running - Beachware - Trekking - Teamsport Sportschuhe in großer Auswahl - Taschen & Rucksäcke

SPERRETTEN NIKE adidas **wigu** ★

Sport line
KÄMPFER GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

Die gute Adresse, wenn es um Sport geht!

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

Sepp-Herberger-Tag: **Station Langenorla**

Ständige Fußballbegeisterung in der Grundschule

Große Begeisterung für den Fußball gibt es in der Grundschule in Langenorla nicht nur in Zeiten einer Weltmeisterschaft, sondern das ganze Jahr über. Die kleine Fußballanlage im Schulgarten sei in jeder Pause und an jedem Nachmittag von den Schülerinnen und Schülern belegt. Viele von ihnen kicken außerdem in ihrer Freizeit beim FSV Orlatal, beim Bodelwitzer SV oder beim VfB 09 Pößneck, berichtet Schulleiterin Birgit Barnicol-Oettler. Bei so großer Leidenschaft für den Fußball durfte der Ball diesmal in Langenorla den ganzen Vormittag rollen, denn die Mädchen und Jungen der Grundschule erlebten in diesem Jahr als einzige im Fußballkreis Jena-Saale-Orla den Sepp-Herberger-Tag.

„Der Sepp-Herberger-Tag ist ein Projekt des Deutschen Fußballbundes, das seit diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden veranstaltet wird“, erläuterte Markus Bienert, verantwortlich für Jugendarbeit, Schulfußball und Marketing beim Thüringer Fußball-Verband. In jedem der insgesamt neun Fußballkreise in Thüringen wurde eine Einrichtung für den Sepp-Herberger-Tag ausgewählt. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Tag erleben können, denn wir sind eine fußballbegeisterte Schule und ein sportbegeistertes Kollegium“, sagte Schulleiterin Birgit Barnicol-Oettler auch stolz. Die



Freude pur: Die Kinder der Grundschule Langenorla waren vom Sepp-Herberger-Tag begeistert.

Grundschule vorgeschlagen hatte Schulsozialarbeiter Frank Reichmann vom Bildungswerk Blitz e.V. „Die Schule hat es verdient, weil sie wirklich fußballbegeistert ist“, bestätigte er.

Gemeinsam haben der Thüringer Fußball-Verband (TFV), der Kreisfußballausschuss Jena-Saale-Orla und das Bildungswerk Blitz den Sepp-Herberger-Tag in Langenorla organisiert. Als weitere Partner hatten sie den Deutsche Soccer Liga e.V., der Mitglied im TFV ist, und das Mehrgenerationenhaus in Pößneck gewinnen können. Unterstützung gab es außerdem durch die Integrationshelfer der Schule und Frauen des Kegelvereins Langenorla, welche die Versorgung übernahmen.

Schwerpunkt des Tages war ein Fußballturnier, das in der Streetsoccer-Anlage ausgetragen wurde. Jede Klasse hatte vier Mannschaften gebildet, die bewusst leistungsmäßig gemischt aufgestellt waren. Teufelskicker, Langenorla Kickers, Fußballhippies und viele weitere Namen waren den Kindern für ihre Mannschaft eingefallen. Dann wurde um den Ball und um Siege gekämpft.

Wer gerade nicht auf dem Spielfeld stand, konnte sich auf der Hüpfburg austoben, sich

schminken lassen oder Geschicklichkeitsspiele ausprobieren. Außerdem galt es, ein Sepp-Herberger-Quiz zu lösen, denn es ist ein besonderes Anliegen dieses Veranstaltungstages, das Andenken an den langjährigen Trainer der Fußball-Nationalmannschaft, die unter seiner Leitung 1954 den ersten Weltmeistertitel für Deutschland gewann, zu bewahren und zu pflegen.

„Mir gefällt der Tag gut. Wir haben schon einmal 4:0 gewonnen und einmal 2:0 verloren“, sagte Josephine. Die Erstklässlerin, die seit zwei Monaten beim FSV Orlatal kickt und schon zwei Turniere mitspielte, stand das erste Mal in einer Soccer-Anlage. Sie mag Fußball, ebenso wie ihre Mitschülerin Clara. „Ich trainiere zu Hause ganz viel“, erzählte sie. Sehr schön fand auch Johannes, dem alles gut gefiel, den Sepp-Herberger-Tag. „Der Sepp-Herberger-Tag ist mit schönen Aktionen verbunden und die Kinder sind alle in Bewegung“, sagte Markus Bienert. Jedes Kind bekam eine Urkunde und eine Medaille und die Grundschule wurde mit Bällen beschenkt.

Sandra Hoffmann ■



Eifrig: In Langenorla herrscht das ganze Jahr große Fußball-Begeisterung.

Rückblick: **Spieljahr 2013/2014**

Weniger Verfahren, aber kein Rückgang des Aufwandes

Vom Sportgericht des Thüringer Fußball-Verbandes, bestehend aus neun ehrenamtlichen Sportrichtern, wurden im Spieljahr 2013/2014 116 Verfahren rechtskräftig abgeschlossen. Damit blieb die Anzahl der Verfahren zwar deutlich hinter denen der Vorjahre zurück (2011/12: 237 und 2012/13: 144), woraus jedoch kein Rückgang des Arbeitsaufwandes für die Sportrichter abzuleiten ist. Gerade die Bearbeitung der sechs Anfechtungsklagen (Beschwerden) sowie die eingelegten Rechtsmittel verlangten in der Vorbereitung und Durchführung der Verfahren ein erhebliches Maß an Recherchearbeit, Studium einschlägiger Gesetzmöglichkeiten und sorgfältige Vorgehensweise.

Ein Grund für den Rückgang der Verfahren liegt auch in der Änderung des Paragraphen 16 der Rechts- und Verfahrensordnung. Es hat sich positiv herausgestellt, den Staffelleitern über das Instrumentarium der Strafanordnung mehr Kompetenz einzuräumen.

Hier sei zum Beispiel auf die Entscheidungsbefugnis des Staffelleiters beim ersten Nichtantritt im laufenden Spieljahr verwiesen. Gerade der erste Nichtantritt hat in den vorangegangenen Jahren eine erhebliche Anzahl von Verfahren verursacht. Nur zweimal (Verbandsliga Männer) wurde gegen eine Strafanordnung der Staffelleiter Widerspruch beim Sportgericht eingelegt. Nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung wurde jedoch in beiden Fällen der Widerspruch abgewiesen und die in der Strafanordnung getroffene Entscheidung vom Sportgericht bestätigt.

Das Rechtsorgan musste sechs Sperren gegen Spieler aussprechen, die über den zulässigen Entscheidungsrahmen der Strafanordnung hinaus gingen. Hier beantragte der jeweilige Staffelleiter Verfahren beim Sportgericht.

Ein deutlicher Verfahrenszuwachs war bei den Vergehen von Trainern/Offiziellen, Mannschaftsverantwortlichen beziehungsweise

Personen, die im Auftrag des Vereins während des Spiels eine Funktion ausüben, zu verzeichnen. Betrug hier die Zahl der Verfahren im Spieljahr 2012/13 noch 15, so musste das unsportliche Verhalten dieses Personenkreises im vergangenen Spieljahr gleich 26 Mal geahndet werden.

Seit dem 1. Juni 2013 gibt es im Thüringer Fußball-Verband die Möglichkeit, die Spielerlaubnis im elektronischen Verfahren zu beantragen (Pass-Online-Beantragung). Die Vereine können Anträge für Erstaussstellungen und Vereinswechsel online stellen sowie die Abmeldung von Spielern online durchführen. Dabei ist jedoch im besonderen Maße auf die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Angaben zu achten. Sämtliche Unterlagen müssen mindestens zwei Jahre im Verein verwahrt werden. Die Passstelle führt stichprobenartige Kontrollen durch. Der Verein ist dann verpflichtet, die Originalunterlagen vorzulegen. Im abgelaufenen

Verfahrens Anlass	Verfahrensanzahl	Bemerkung
Beschwerde gegen Staffeileinteilung	3	3 x Landesklasse Männer
Beschwerde gegen Organbeschlüsse und -Festlegungen sowie Wahlen	3	
Rechtsmittel gegen Spielwertungen und Ähnliches	6	
Widerspruch gegen Strafanordnung		
Staffelleiter	2	
Rückzug von Mannschaften aus dem Spielbetrieb	3	1 x Frauen-Verbandsliga; 2 x Nachwuchs-Verbandsliga
Nichtantritte	4	1 x Männer-Landesklasse, Staffel Süd; 3 x Verbandsliga A-Junioren
Nichtstellung ausreichender Schiedsrichter gemäß der Vorgaben in der Spielordnung	12	davon 1 x Folgejahr
Innenraumverweis Trainer, beziehungsweise unsportliches Verhalten und weiterer Personen, die im Auftrag des Vereins tätig sind	26	
Pyrotechnik sowie unsportliches Verhalten von Zuschauern/Fans	17	
unberechtigter Einsatz von Spielern	5	
Passvergehen	5	
falsche Angaben im Pass-Online-Verfahren	24	
Sanktionen gegen Spieler	6	

Die Zusammenfassung der 116 Verfahren des Sportgerichtes im Spieljahr 2013/2014.

Spieljahr führten 24 solcher Kontrollen zu Beanstandungen. Vereine hatten Angaben fahrlässig oder auch vorsätzlich zu ihren Gunsten vorgenommen. Daraus resultierten dann jeweils ein Verfahrens Antrag beim Sportgericht und die Sanktion in Form von Geldstrafen.

Gegen zwölf Vereine beantragte der Schiedsrichterausschuss Verfahren, weil diese nicht die gemäß Spielordnung erforderliche Anzahl einsatzfähiger Schiedsrichter stellten. Ein Verein war dabei im zweiten Folgejahr säumig. Weil auch die Bewährungsauflage nicht erfüllt wurde, musste hier auf Punktabzug gemäß § 43 (18) der Rechts- und Verfahrensordnung erkannt werden.

Im Spieljahr 2013/2014 führte das TFV-Sportgericht acht Verhandlungstage durch, in denen es Entscheidungen zu elf Verfahren gab. 105 Verfahren wurden ohne mündliche Verhandlung beziehungsweise im schriftlichen Einzelrichterverfahren durchgeführt. Genau wie in den Kreisen nimmt auch auf Verbandsebene das schriftliche Einzelrichterverfahren einen festen Platz in der Rechtsprechung ein und hat sich bestens be-

währt. Dieses Verfahren stellt natürlich auch gewisse Anforderungen an jeden einzelnen Sportrichter. Um einen guten Stand zu erreichen, wurden innerhalb des Gremiums einige Arbeitsberatungen durchgeführt. So traf man sich am 29. August 2013, um das Spieljahr 2013/14 vorzubereiten und den Arbeits- und Geschäftsverteilungsplan festzulegen. Die Auswertung der ersten Halbserie fand am 26. Februar 2014 statt. An der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für die Rechtsorgane, am 18. und 19. Oktober 2013 in Bad Blankenburg, nahmen auch die Mitglieder des TFV-Sportgerichts teil. Auch an den Staffeltagungen im Männerbereich, zu Beginn des Spieljahres, nahm jeweils immer ein Vertreter des Sportgerichts teil.

Weil der Umgang in der täglichen Praxis immer wieder zeigt, dass die bestehenden Ordnungen Ergänzungen und Änderungen bedürfen, trafen sich mehrfach Vertreter des Sport- und Verbandsgerichts sowie des Spielerschlichtungsausschusses, um die notwendigen Schritte vorzubereiten. Während der Beratung in Bad Blankenburg, am 18. und 19. Oktober 2013, brachten auch die Vertreter der Kreissport-

gerichte ihre Vorschläge zu diesem Schwerpunkt ein. In seinen Sitzungen im Januar und April 2014 hat der Vorstand dann einige Änderungen der TFV-Ordnungen beschlossen, die am 1. Juli 2014 in Kraft getreten sind.

Große Aufmerksamkeit wurde im vergangenen Spieljahr der Vorbereitung zur Einführung des DFB-Moduls „Sportgerichtsbarkeit“ gewidmet. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich intensiv mit dieser Software beschäftigte. Am 18. Juni wurde das Programm den Sportrichtern der Kreise und des Landes auf einer zentralen Veranstaltung vorgestellt. Es soll im Spieljahr 2014/15 im TFV-Sportgericht und in den Kreissportgerichten Eichsfeld-Unstrut-Hainich, Westthüringen und Südthüringen erprobt werden.

Das Sportgericht bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Spieljahr bei den Mitgliedern des Präsidiums und den Vorstandsmitgliedern, bei den Ausschüssen des TFV, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den Vertretern der KFA und der Vereine und wünscht sich diesen fairen und kollegialen Umgang auch im Spieljahr 2014/2015.

Bernd Kruse/Vorsitzender ■

BARBAROSSA PLAN ESTRICHBAU GmbH

ESTRICH ZEMENTESTRICHE
ANHYDRITESTRICHE
Inh. D.Kuhnert und G. Kuchmann SPEZIALESTRICHE

Tel.: 0 36 32 / 60 10 46 • Fax: 0 36 32 / 60 10 54
www.barbarossaplan-estrichbau.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/2014

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/2014 des „Fußball-Magazins“ ist der 31. September 2014.

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion:** Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt | **Telefon:** 0361/3 47 67-0 | **Fax:** 0361/3 46 06 35 | **E-Mail:** info@tfv-erfurt.de | **Homepage:** www.tfv-erfurt.de | **Preis:** 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | **Redaktion:** Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Jürgen Kirchner, Dolmarstraße 23, 98617 Meiningen, Telefon: 03693/71 07 12, Mobil: 0151/10 39 35 22, E-Mail: juerki@online.de | Jan-Thomas Markert, Arvid-Harnack-Straße 12, 07743 Jena, Telefon: 0176/22 93 14 78, E-Mail: janthom@web.de | John Schmidt, Krankenhausstr. 22, 98693 Ilmenau, Telefon: 03677/88 20 32, E-Mail: john.33schmidt@googlemail.com | Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Telefon: 036074/9 22 61 (pr.) oder 03606/66 96 64/5, Fax: 03606/66 96 69 (d.), E-Mail: J.Scheerbaum@thueringer-allgemeine.de | Ulrich Hofmann, Bahnhofssiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | **Layout/Satz/Druck:** Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20. ■

Fortbildung: 23 Teilnehmer im April und 21 Teilnehmer im Juni

An der Fortbildung Trainer C-Breiten- bzw. C-Leistungsfußball im Mai nahmen teil:

Michael Busse (SV BW Empor Wanzleben), Grzegorz Czosnyka (VfB 1922 Bischoffero-de), Marko Eck, André Lotze (FC Rot-Weiß Erfurt), Frank Eismann (FC Einheit Rudolstadt), Axel Fraunholz (1. FC Hersbruck), Chris Häßner, Sebastian Welker (Deutsche Soccer Liga), Uwe Heinze, Frank Weißenborn (SV Germania Ilmenau), Therese Jaroch (1. FFV Erfurt), Hannes Mosebach (BSV Eintracht Sondershausen), Sirko Müller (SV Oberkatzhofen), Mirko Neetz (FSV Silvester 91 Bad Salzungen), Katrin Neumann (FSV BW 90 Stadtilm), Tom Otto (SV EK Veilsdorf), Melanie Piatkowski (Magdeburger FFC),

Michael Rieger (ESV Lok Erfurt), Michael Schwäbe (SV Ollendorf 1927), Uwe Sollmann (Spvg. Eicha), Frank Walenta (FSV Eintracht Eisenach).

An der Fortbildung Trainer C-Breiten- bzw. C-Leistungsfußball im Juli nahmen teil:

Gerald Abendroth, Mario Brückner (SG Einheit Melchendorf/Windischholzhausen), Udo Barth (ZFC Meuselwitz), Robert Böttcher (FSV GW Stadroda), Daniel Eisentraut, Marcel Kißling (SV GW Wasungen), André Enders (FSV GW 28 Fehrenbach), Ralf Tino Focke (FC Motor Zeulenroda), Eberhard Graul (BSV BW 22 Lengenfeld/Stein), Wolfgang Hopf (SV Falke Sachsenbrunn), Uwe Jochmann (FSV Wa-

cker 90 Nordhausen), Alexander Kluge (VfB Empor Glauchau), Nadine Kraus (FF USV Jena), Enrico Leifheit (SV Eintracht Niedergebra), Andreas Lindig (1. FFC Saalfeld), Jens Marticke (SV Eintracht 91 Mühlhausen), Michael Scherzer (BSGF Wismut Gera), Heiko Schönecker (SV Jena-Lobeda 77), Heiko Schwanitz (SV 1921 Walldorf), Michael Stegle (SG 1951 Sonneberg), Alexander Weigelt (FC Eisenach), Michael Wilfurth (VfB Oberweimar) und Markus Best (Österreich).

Folgende zwei Fortbildungslehrgänge werden 2014 in Bad Blankenburg noch angeboten: 17. bis 19. Oktober und 12. bis 14. Dezember ■

27 Teilnehmer zum Trainer C-Breitenfußball ausgebildet



Die neuen Trainer und ihre Ausbilder stellten sich in Bad Blankenburg dem Fotografen.

An der Ausbildung Trainer C-Breitenfußball nahmen teil:

Marco Babik (JFC Gera), Cengiz Demir (SV Hegnach), René Deubner (Mosbacher SV 1911), Uwe Dirrigl (FC BW Schalkau), Philipp Engelmann, Kai Schröter (FC Rot-Weiß Erfurt), Marcus Frey (Deutsche Soccer Liga),

Karsten Guth (FC Borntal Erfurt), Steffen Körig (FSV Mellenbach/Sitzendorf), Alexander Kosbab (SF Marbach), Andreas Lange (SV Bernsdorf), Steffen Lange (FSV soemtron Erfurt), Marcel Lorenz (FSV Wacker 90 Nordhausen), Dirk Noä (SV 09 Arnstadt), Thomas Rohrberg (FC Union Mühlhausen), Christoph

Scholz, Michael Sportleder (SV 1910 Kahla), Nils Schwalbe (SV Schwabhausen), Dirk Schweitzberger (SV BW Büßleben), Thomas Lutz, Ronny Weber (VfL 06 Saalfeld), Max Wosnitza (FSV Zwickau) und Marco Zelle (1. FFV Erfurt). ■

23 Teilnehmer zum Trainer C-Leistungsfußball ausgebildet



Insgesamt 23 Teilnehmer wurden zum Trainer C-Leistungsfußball ausgebildet.

An der Ausbildung Trainer C-Leistungsfußball nahmen teil:

Tassilo Busse (SV Kickers Maua), Demir Cengiz (SV Hegnach), Marco Eberling (ESV Lok Neudietendorf 1948), Uwe Ehrenpfordt (TSV 1961 Hohenleuben), Daniel Fröhlich, Andreas Reuper (1. SC 1911 Heiligenstadt), Karsten Hopfe (1. FFC Saalfeld), Holger

Jähnisch (FC Einheit Rudolstadt), Marco Jähnisch (FC Carl Zeiss Jena), Andreas Lange (SV Bernsdorf), Steffen Lange (FSV soemtron Erfurt), Andre Liebers (Bornaer SV 91), Matthias Müller (VfL Meiningen 04), Sebastian Panreck (Sportverein Diestedde), Felix Pradella, Alexander Pradella (JFC Gera), Nico Quade, Max Wosinitza (FSV Zwickau), Daniel

Schmeißer (FC Turbine Niedernissa), Daniel Schrupf (SV GW Uthleben), Richard Thurorow (TV Neckarweihingen), Patrick Volland (SV Ilmtal Manebach), Ronny Weber (VfL 06 Saalfeld), Marco Zelle (1. FFV Erfurt) und Robert Zimmermann (FC Rot-Weiß Erfurt).

Einwöchiger Lehrgang zum Torwarttrainer



Weiterbildung: Elf Übungsleiter nahmen am Lehrgang teil.

Die folgenden elf Übungsleiter nahmen an der spezifischen Ausbildung zum Torwart-Trainer in Bad Blankenburg teil: Philipp Engelmann (FC Rot-Weiß Erfurt), Frank Hauptmann (Dorndorfer SV 03), Dirk Henkel (SG SW Weißenborn-Lüderode), Bernd Kunze (SV Eintracht Wickerstedt), Ümit Sahin (FC Stuttgart-Cannstatt), Andreas Schmelzer (SV 1879 Ehrenhain), Ralf Vetter (SV BW Schmiedehausen), Ronny Wenzel (1. FFV Erfurt), Tobias Ziehn (FV 1912 Russheim), Jörg Barth und Reiko Miegitz.

36 Schülerinnen und Schüler in Jena ausgebildet



36 Schülerinnen und Schüler erhielten in Jena die DFB-Junior-Coach-Zertifikate aus den Händen von Toni Hage vom Kooperationspartner Commerzbank (links), Ralf Eismann (2. von links), Vorsitzender des TFV-Qualifizierungsausschusses und Internatsleiter des Sportgymnasiums, sowie Christian Kucharz (rechts), TFV-Verantwortlicher dieser Ausbildung.

36 Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums Jena „Johann Christoph Friedrich GutsMuths“ wurden seit dem 1. April 2014 direkt an der Schule zu DFB-Junior-Coaches ausgebildet. Im Mittelpunkt der 40-stündigen Zertifizierung stand dabei die sportspezifische und fußballfachliche Ausbildung. Die feierliche Zertifikatsübergabe mit Vertretern der Vereine, der Schule sowie des Verbandes erfolgte am 28. August.

Silvana Krysz, Schülerin der 12. Klasse sowie Bundesligaspielerin des FF USV Jena, ist von der Ausbildung begeistert: „Ich arbeite bereits als Mädchentrainerin beim FF USV Jena und finde es Klasse, dass mir die Möglichkeit geboten wurde, direkt an der Schule zum DFB-Junior-Coach ausgebildet zu werden. Die interessanten Inhalte sowie der hohe Praxisanteil haben mich überzeugt und helfen mir bei meiner Arbeit als Nachwuchstrainerin. Nach meinem Abitur will ich den nächsten Schritt gehen und die Trainer-C-Lizenz erwerben.“

Dieser exemplarische Eindruck wird von Christian Kucharz, DFB-Junior-Coach-Verantwortlicher beim Thüringer Fußball-Verband sowie Referent der Ausbildung, bestätigt: „Das Pilotprojekt am Jenaer Sportgymnasium war ein voller Erfolg. Alle Referenten, die beiden kooperierenden Vereine (FC Carl Zeiss Jena und FF USV Jena), die Ausbildungsschule und

die Schülerinnen und Schüler sind von den Vorteilen der Zertifizierung überzeugt. Die hohe Teilnehmerzahl sowie die regelmäßige positive Rückkopplung seitens der Schülerinnen und Schüler bekräftigen diese Aussage. Besonders erfreulich sind in diesem Zusammenhang die bereits ausgeübten Co-Trainer-Tätigkeiten und die vielen Nachfragen bezüglich der aktiven Unterstützung von Schulfußball-Arbeitsgemeinschaften.“

Nach dem erfolgreichen Pilotjahr am Sportgymnasium Jena gibt es für das kommende Schuljahr inzwischen vier weitere DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschulen. An der Montessorischule Jena, dem Friedrich-Schiller-Gymnasium Bleicherode, dem Sportgymnasium Erfurt sowie dem Humboldt-Gymnasium Weimar werden beginnend im September 2014 fußballinteressierte Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahre kostenfrei zu DFB-Junior-Coaches ausgebildet.

Leistungen für die DFB-Junior-Coaches:

- Zertifikat
- Teilnehmerbroschüre
- DFB-JUNIOR-COACH-Polo-Shirt
- Kostenfreie Ausbildung zum DFB-Junior-Coach
- Eintrag (als Beilage) im Abiturzeugnis (nach einjähriger Tätigkeit in Schule und Verein)
- Unterstützung und Anerkennung für die

Ausbildung zum Trainer C-Breitenfußball

- Starter-Kit (Pfeife,...)
 - Wenn gewünscht: Bewerbungstraining
- Leistungen für die DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschule:
- Offizielle DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschule
 - DFB-Kommunikationspaket (Homepagebanner etc.)
 - Material: 15 Bälle, Leibchen, 25 Hütchen

Ralf Eismann, Vorsitzender des TFV-Qualifizierungsausschusses, freut sich über die neuen Ausbildungsschulen: „Durch die vier neuen DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschulen wird vielen Thüringer Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zum frühzeitigen Start in eine Trainerkarriere geboten. Darüber hinaus werden das Ehrenamt gestärkt und Möglichkeiten des Perspektivwechsels aufgezeigt.“

Neben diesen offiziellen DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschulen haben viele weitere Schulen ihr Interesse bekundet. So planen u.a. die Aktiv-Schule Berstedt sowie das Goethe-Gymnasium Ilmenau eine DFB-Junior-Coach-Ausbildung im Schuljahr 2014/2015.

Bewerbungen als DFB-Junior-Coach-Ausbildungsschule sind jederzeit möglich. Informationen dazu sind auf der Homepage des Thüringer Fußball-Verbandes (www.tfv-erfurt.de) im Bereich Qualifizierung zu finden. ■

Grundschule: Standort Weimar

Eine Woche ganz im Zeichen des Fußballs

Das Motto lautete „Eine Woche im Zeichen des Fußballs“ – was die Lehrer, Trainer und Helfer der Grundschule Lucas Cranach in Weimar daraus machten, war Spaß pur am Fußball!

Der Thüringer Fußball-Verband e.V. hat diese Fußballprojektwoche der Lucas Cranach Grundschule tatkräftig unterstützt. Allen Klassen wurden der Name eines Teilnehmerlandes der Fußball-Weltmeisterschaft zugelost. Die Teams machten sich dann in verschiedenen Themenfeldern mit dem Land, dessen Identität und den Bräuchen vertraut. Neben der aktiven Betätigung auf dem Fußballfeld, beschäftigten sich die Mannschaften mit der Sprache, sie kochten landestypische Speisen und gestalteten eigene Fahnen und T-Shirts der jeweiligen Nationen.

Als sportliches Programm standen am Montag und Dienstag Demonstrations-Trainingseinheiten der TFV-Mitarbeiter Hubert Steinmetz, Christian Kucharz und Markus Bienert an. Weiterhin war das DFB-Mobil des Thüringer Fußball-Verbandes mit den entsprechenden Verantwortlichen im Einsatz und sorgte mit vielen neuen Übungsformen für viel Spaß und Freude bei den Grundschulern.

Am Donnerstag hatten dann alle Kinder die Chance, das Fußball-Schnupperabzeichen mit guten Leistungen zu erwerben. Zum Abschluss der Fußballwoche wurde



Mittendrין: Verbandssportlehrer Hubert Steinmetz leitet eine Demonstrations-Trainingseinheit.

dann ein Turnier der Ländermannschaften ausgetragen. Diese Veranstaltungswoche hat gezeigt, dass ein Zusammenwirken von Schule und dem Sportverein immer wichtiger wird, um Kinder für die Vereine zu gewinnen.



Stand den Kindern Rede und Antwort: TFV-Mitarbeiter Christian Kucharz.

Mich kann man mieten!

- * Street Soccer Anlage
- * Torschussgeschwindigkeitsmessgerät
- * Torwand

...auch für Ihr Vereinsfest, Schulfest oder Nachwuchsturnier!

Informationen: www.tfv-erfurt.de, Tel.: 0361/34767-202

Regelecke: WM im Rückblick

Besondere taktische Variante beim Eckstoß



Im Fokus: Die Ausführung des Eckstoßes.

Die Weltmeisterschaft ist seit einigen Wochen Geschichte. Viereinhalb Wochen lang hielt uns der Fußball in seinem Bann, mit dem Höhepunkt, als das deutsche Team den heiß ersehnten Weltmeistertitel gewann. Neben dem Titel der deutschen Mannschaft bleiben auch viele andere Highlights in Erinnerung, die tolle Atmosphäre in den Stadien, spannende Spiele, herrliche Tore und hervorragende Torhüterleistungen, aber auch – das ist für uns Schiedsrichter nicht ganz so erfreulich – einige strittige Schiedsrichterentscheidungen sowie eine Linie der Referees, die doch in vielen Fällen etwas zu viel körperlichen Einsatz zuließ. Leider bleiben in Sachen Schiedsrichter oft nur die negativen Entscheidungen in Erinnerung, die vielen guten Schiedsrichterleistungen (nicht nur von europäischen Schiedsrichtern, wie sehr oft kommuniziert wurde) werden unter der Rubrik „normal“ abgehakt.

Diesmal soll in der Regelecke eine Aktion aus einem WM-Spiel etwas näher betrachtet werden – allerdings keine der spektakulären Entscheidungen, sondern eher eine, die nur Insidern aufgefallen ist. In der ersten Halbzeit des Achtelfinalspiels Kolumbien gegen Uruguay erhielten die Kolumbianer einen Eckstoß. Ein Spieler der Kolumbianer legte den Ball in den Eckraum, berührte den Ball kurz und lief dann wieder weg. Dann startete der Spieler, der in diesem Spiel das wohl

schönste Tor des Turniers schoss, James Rodriguez, zur Ecke und dribbelte mit dem Ball Richtung Strafraum. Der Schiedsrichterassistent hob sofort die Fahne und das Spiel wurde unterbrochen. Im ersten Augenblick dachte wahrscheinlich jeder Zuschauer, das sei eine vollkommen richtige Entscheidung, die Ecke war ja noch gar nicht ausgeführt worden. War das tatsächlich so?

Mir fiel sofort dieselbe taktische Variante ein, die Ende der 90er Jahre sogar in der 2. Liga praktiziert wurde und die damals schon für viel Verwirrung bei den jeweiligen gegnerischen Mannschaften – und auch bei den Schiedsrichtern, wenn sie nicht darauf vorbereitet waren – sorgte. Deshalb will ich versuchen, die Aktion regeltechnisch nachzuvollziehen und eine Begründung finden, weshalb der Schiedsrichter dann doch auf Wiederholung entschied.

Wann ist also ein Eckstoß korrekt ausgeführt? Laut Regel 17 (Eckstoß) muss der Ball in den Viertelkreis an der Eckfahne (den sogenannten „Eckraum“) gelegt werden. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich bewegt (er muss also vorher geruht haben). Allerdings darf der ausführende Spieler den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde. Wie war das nun im besagten Fall? Der Ball wurde vom ausführenden Spieler in den Eckraum gelegt und

kurz berührt. Dabei hat sich der Ball bewegt. Demzufolge war er im Spiel. Dass dann erst einmal für ein paar Sekunden nichts passierte, spielt regeltechnisch keine Rolle. Da dann ein anderer Spieler den Ball spielte, lag auch keine zweimalige Ballberührung vor. Demzufolge war eigentlich alles korrekt abgelaufen; der Angriff hätte – wenn alles so abgelaufen wäre – nicht unterbrochen werden dürfen.

Warum hat dann aber der Assistent die Fahne gehoben? War er überrascht worden und hat die eigentliche Ausführung nicht mitbekommen? Anscheinend nicht, denn in verschiedenen Medien war nachzulesen, dass für ihn keine korrekte Ausführung vorgelegen habe, weil der Ball bei der Ausführung durch den ersten Spieler nicht geruht habe – was aber für eine korrekte Ausführung notwendig ist – und somit nicht korrekt ins Spiel gebracht wurde. Mit dieser Erklärung ist die Unterbrechung nun wieder nachzuvollziehen.

Für den Fußballanhänger ist es auf der einen Seite schade, dass der Trick nicht ganz funktioniert hat; auf der anderen Seite muss man froh sein, denn man stelle sich mal vor, dass ein Achtelfinale bei einer Weltmeisterschaft durch eine solche „Schlitzohrigkeit“ entschieden worden wäre. Für viel Aufmerksamkeit wäre dann auf alle Fälle gesorgt gewesen.

Stefan Weber ■

Saisonvorbereitung: **Lehrgang**

Die hohe Qualität soll kein Ruhekissen sein

Am letzten Wochenende im Juni fand der obligatorische Schiedsrichterlehrgang für alle Sportfreunde der Landesliste wieder an der Sportschule in Bad Blankenburg statt. Bilanz zu ziehen über das Erreichte und mit guter Vorbereitung für die anstehenden Aufgaben des neuen Spieljahres bestens gerüstet zu sein, war das Anliegen für die Unparteiischen in dieser Veranstaltung.

Verbandsschiedsrichter-Obmann Burkhard Pleßke konnte schon zur Eröffnung ein erstes positives Fazit ziehen. Bis auf einige wenige urlaubs- und arbeitsbedingt bedingt Fehlende, hatten sich die meisten Schiedsrichter eingefunden. In seinem Referat ging Pleßke zunächst auf das zurückliegende Spieljahr ein. „Der Spielbetrieb auf Verbandsebene wurde in hoher Qualität abgesichert“, lautete die fundamentale Einschätzung des Obmanns, die von der Verbandsspitze auch so gewürdigt ist. Dies ist sehr erfreulich, sollte aber kein „Ruhekissen“ für die auf dieser Ebene tätigen Schiedsrichter sein. Ausdrücklich stellte Pleßke die Leistungen der neu eingestufteten Schiedsrichter in der Landesklasse und in der Köstritzer-Liga heraus. „Diese in der Mehrzahl sehr junge Schiedsrichter haben das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt“, sagte Pleßke.

Die Schnittstelle für eine erfolgreiche Weiterentwicklung junger Schiedsrichter ist ihr Auftreten in der Amateuroberliga. Eine vom NOFV in dieser Leistungsklasse eingerichtete Coaching-Gruppe, in der Jan Kanzler vertreten ist, erhielt besondere Förderung. Trotz durchgehend guter bis sehr guter Spielleitungen reichte es für den Eisenacher aber nicht für den Aufstieg in die Regionalliga. In dieser ist Stefan Kleinschmidt wegen seines tragischen Ablebens nicht mehr vertreten. Mit einer Ehrenbezeugung gedachten alle Schiedsrichter noch einmal dieses sympathischen, untadeligen Sportlers. Neben den bisher in dieser Spielklasse etablierten Schiedsrichtern wird im kommenden Spieljahr wieder Stefan Prager dort vertreten sein. Als sportlicher Aufsteiger in die Herrenoberliga setzte sich Patrick Hofmann

durch. Ihn wird Karsten Raue bekleiden, der den Platz von Michael Jäntsch erhält, der aus beruflichen Gründen aus dieser Liga ausschied.

„Sich in den überregionalen Leistungsklassen zu behaupten, ist die eine Seite, junge Schiedsrichter zu entwickeln, die den Anspruch haben in den DFB-Bereich vorzustoßen, eine viel schwierigere“, sagte Burkhard Pleßke. Deshalb werde die Nachwuchsförderung auch in Zukunft erste Priorität haben. Die „Rennsteiger“ und die Fördergruppe wurden neu zusammengesetzt und werden intensiv weiter betreut. „Alle Förderinstrumente können aber nur greifen, wenn sich diese jungen Schiedsrichter voll und ganz den Anforderungen stellen. Sie müssen leistungsbereit, lernfähig und selbstkritisch sein. Besserwisserei und in Frage stellen von Beobachtungsauswertungen sind ein schlechter Ratgeber für junge Schiedsrichter, die nach vorne wollen.“ Mit diesem Resümee schloß der Verbandsschiedsrichter-Obmann seine Ausführungen.

Der Sonnabendvormittag war mit Gruppenarbeit ausgefüllt. So stand die Auswertung der Beobachtungen durch Eckhard Escher im Fokus. Weitere Themen waren Videoanalyse von Regionalliga-Spielen durch Sandy Hoffmann, die Anforderungen an die Einsatzbereitschaft von Jürgen Muscat referiert, wie auch das Analysieren von außergewöhnlichen Situationen an Hand von Beispielen von Lehrwart Stefan Weber. Ein Höhepunkt des Lehrgangs war das Referat von Bernd Domurat. Er gehört wie Stefan Weber, der für den Futsal Bereich zuständig ist, dem Kompetenzteam des DFB-Schiedsrichterausschusses an. Mit Spielsequenzen unterlegt, wurde am Beispiel von Dr. Felix Brych und Manuel Gräfe heraus gestellt, wie Spitzenschiedsrichter äußerst schwierige Situationen behandeln. Weiterhin gab der Referent Handreichungen bei der Anwendung des DFBnet.

Nach der Absolvierung des Regeltestes stand die Leistungsprüfung an. Alle Schieds-

richter erreichten die vorgegebenen Normen. Die magischen 3000 Meter in 12 Minuten wurden von einer ganzen Anzahl von Nachwuchsschiedsrichtern übertroffen. Den besten Wert mit 3320 Metern erreichte Landesliga-Referee Markus Drobe. Von den Landesklasse-Schiedsrichtern erreichten Johannes Drößler mit 3190 und Lukas Riedel mit 3180 Metern sehr gute Laufergebnisse. Insgesamt wurden der Regeltest und die Leistungsprüfung, als Voraussetzung für die Übertragung von Spielleitungen, von allen teilnehmenden Schiedsrichtern erfüllt.

Mit einem Grillessen, das von allen Lehrgangsteilnehmern selbst finanziert wurde, und dem Anschauen zweier WM-Partien endete der zweite Lehrgangstag. Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen der Einstimmung auf das neue Spieljahr. Lehrwart Stefan Weber erläuterte die neue, wenn auch substantiell geringe Regeländerung in der Ausrüstung der Spieler. Schiedsrichtersprecher Dirk Honnef bedankte sich bei der Lehrgangsleitung für die auch aus ihrer Sicht sehr anspruchsvollen Referate. Nach dem Schlusswort des Verbandsschiedsrichter-Obmannes Burkhard Pleßke, das sehr emotional und für die Schiedsrichter motivierend war, endete dieser Qualifizierungslehrgang.

Karl-Heinz Gläser ■

Polytan|STI Fußballrasen

**Viel zu schön um ihn mit
Füßen zu treten**



Fußballrasen für Stadien - BC Place Vancouver



Fußballrasen für Vereinsanlagen - VFL Kaufering



Polytan GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0 www.polytan.de

EM: Cerebral-Paretiker

Drei Thüringer belegen Platz neun mit der Nationalmannschaft

Vom 24. Juli bis zum 3. August fand in Maia/Portugal die Europameisterschaft im Fußball für Menschen mit cerebralem Handicap (Bewegungsstörung durch frühkindliche Hirnschädigung) statt. Erstmals konnte der Deutsche Behindertensportverband eine Mannschaft zu diesem kontinentalen Wettbewerb entsenden. Das Projekt begann vor einem Jahr mit einem Wochenendworkshop in Hennef. Dort waren bereits zwei der drei Thüringer Teilnehmer an dieser EM dabei. Normalerweise ist das Metier von Benjamin Weiss, Tim Lescigewsky und William Pushpinder die Leichtathletik beim Handicap Sportclub Erfurt, sie spielen aber auch gerne Fußball und konnten somit ganz schnell für das Projekt begeistert werden. Neben dem Leichtathletiktraining musste eine feste Trainingsstruktur für den Fußball erarbeitet werden. Schnell wurde Mario Grund vom Thüringer Fußball-Verband für diese gewiss nicht leichte Aufgabe gewonnen. Er hat die Jungs in den Trainingsbetrieb einer Borntaler Nachwuchsmannschaft integriert und so die fußballerische Entwicklung voran gebracht. Nur so konnten die Spieler erreichen, dass sie in der Nationalmannschaft eingesetzt wurden.

Im Original wird dieser Fußball „7aside-Football“ genannt, weil sieben Spieler (ein Torwart, sechs Feldspieler) für eine Mannschaft auf dem Feld stehen. Gespielt wird auf einem Feld, das mit 75 m x 50 m etwas schmaler und kürzer ist als ein normales Spielfeld. Gespielt wird ohne Abseits, der Ball darf eingerollt werden. Das sind die größten Unterschiede gegenüber den üblichen Regeln. Die Spieler werden vorher in vier Klassen, je nach Schwere ihrer Behinderung, eingeteilt. Die Regel besagt, dass je nach Einstufung höchstens ein Spieler der Gruppe mit dem schwächsten Grad der Behinderung auf dem Feld sein darf und mindestens zwei Spieler aus der Gruppe mit dem höchsten Grad der Behinderung, auf dem Feld sein müssen. So ist eine faire Austragung der Spiele gewährleistet.

Jeder internationale Wettkampf im Behindertensport beginnt mit einer Klassifizierung, in welcher die Athleten den Schadens-



Die deutsche EM-Mannschaft. Hintere Reihe von links: Thomas Pfannkuch (Trainer), Tina Klose (Co-Trainerin), Maik Puschmann, Benjamin Weiss, Jan Jeschke, Frederic Heinze, Jonas Becht, David Meiworm (Physiotherapeut), Christian Hafele (Mannschaftsarzt), Uwe Kienert (Manager). Vordere Reihe von links: William Pushpinder, Sener Oguz, Gordon Litinski, Fabian Ollesch, Rene Heinen, Kevin Wermeeester, Conny Fritsch, Philipp Freuding, Tim Lescigewsky.

klassen zugeordnet werden. Erst danach waren sich die Thüringer sicher, in Portugal auch spielen zu dürfen. Sie freuten sich sehr und sie konnten den Turnierbeginn kaum erwarten. Deutschland verlor das erste Spiel gegen den Weltranglisten ersten Russland mit 0:4, auch wenn die Mannschaft starke Gegenwehr leistete. Diese gute kämpferische Leistung konnte Deutschland gegen Schottland nicht wiederholen und verlor sogar mit 0:7. Das Spiel gegen Nordirland entschied über den Einzug in das Viertelfinale. In dieser Partie auf Augenhöhe konnte Deutschland seine Chancen nicht nutzen und verlor nach einem vermeidbaren Gegentor mit 0:1

Nach dieser Niederlage spielte Deutschland in der Trostrunde um Platz neun und sicherte sich diesen Rang mit zwei Siegen gegen Finnland (5:1) und Dänemark (4:1). Das ausgegebene Ziel einstelliger Platz war mit diesem versöhnlichen Abschluss erreicht. Europameister wurden zum zweiten Male hintereinander die Ukrainer vor den Holländern und den Russen. Dies kommt nicht von ungefähr, haben doch diese drei Landesverbände gemeinsam, dass sie in ihren Strukturen in einer eigenen Liga, untersetzt mit den

entsprechenden Nachwuchsmannschaften, spielen können.

„Das ist für uns noch ein weiter Weg, denn wir stehen doch noch am Anfang unserer Sichtung“, sagte Mario Grund. Deutschlandweit sind zirka 20 Spieler gesichtet. Doch es sollen mehr werden, berichtete Grund: „Wir suchen zur Bildung einer Thüringer Auswahl Menschen mit diesem Handicap, welche gerne Fußball spielen wollen, sich das aber vielleicht aufgrund ihres Handicaps bis jetzt nicht richtig getraut haben.“

Mario Grund

Behindertenbeauftragter des Thüringer Fußballverbandes
Fachwart Fußball im Thüringer Behinderten- und Rehasportverband
Mobil: +49 (0) 151 17153203
E-Mail: m.grund@tfv-erfurt.de

Carsten Weiss

Landesjugendwart und Ansprechpartner CP-Fußball
im Thüringer Behinderten- und Rehasportverband
Mobil: +49 (0) 172 6353554
E-Mail: carwei@gmx.de

Eichsfeld-Unstrut-Hainich: **Auszeichnungen**

Claudia Rosenstock und Fabian Birr erhalten die meisten Stimmen

Traditionell führte der Fußballkreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich anlässlich seiner Saison-eröffnung am 1. August im Hotel „Deutsches Haus“ in Dingelstädt die Auszeichnung der Fußballer und Mannschaften des Jahres durch. Als Fußballer des Jahres ging diesmal Fabian Birr von der Sportvereinigung Bernterode hervor. Beste Fußballerin war Claudia Rosenstock vom SV Dingelstädt. Bei den Jugendfußballern machten Luca Hagemann vom 1. SC 1911 Heiligenstadt und Johanna Birkefeld vom TSV Breitenworbis das Rennen. Als Mannschaft des Jahres wurde die zweite Vertretung des 1. SC 1911 Heiligenstadt ausgezeichnet. Als Jugendteam ließen sich die B-Junioren des Ju-



Claudia Rosenstock und Fabian Birr gewannen die Titel Fußballerin beziehungsweise Fußballer des Jahres.

gendfördervereins Süd Eichsfeld feiern. Heiko Nowak vom FC Union Mühlhausen erhielt die Ehrung als Trainer des Jahres. Horst Dornieden vom FC Wacker Teistungen war bester Sportorganisator. Volkmar Feist vom SSV Schlottheim wurde Schiedsrichter des Jahres. Als bestes Frauenteam wurde der SSV Schlotheim ausgezeichnet. Die Wahl der Fußballer und Mannschaften des Jahres nahmen ausschließlich die Vereine vor. Die Gewinner erhielten Pokale der Thüringer Allgemeine, Fußbälle der Krombacher Brauerei, Gutscheine der Brauerei, DFB-Uhren, Sachpreise und Fußbälle der Marke „Torfabrik“. 300 Fußballfreunde füllten den Saal in Dingelstädt. ■

Jüdische Fußballer im Nationalsozialismus

Zeitzeugen, Dokumente und Materialien gesucht

Der 2011 eröffnete „Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“ in Erfurt zeigt im kommenden Jahr eine Sonderausstellung des Centrum Judaicum Berlin mit dem Titel „Kicker, Kämpfer, Legenden. Juden im deutschen Fußball“. Um die Ausstellung mit Beispielen aus Thüringen ergänzen zu können und gleichzeitig das Archiv des TFV zu bereichern, haben die Leiterin des Erinnerungsortes Dr. Annegret Schüle und der Archivar des Thüringer Fußball-Verbandes, Dr. Jörg Lölke, eine Zusammenarbeit beschlossen.

Das TFV-Archiv folgt damit dem Grundsatz, sporthistorisch wertvolles Material zu sammeln und zu erfassen, und gleichzeitig Thüringer Fußballgeschichte zu erforschen und zu vermitteln. Es gilt dabei, eine Lücke zu schließen, denn im Unterschied zu vielen großen deutschen Fußballvereinen ist für Thüringen die Geschichte der Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Sportler und Vereinsmitglieder noch nicht gezielt untersucht worden. Bis auf Beispiele in Jena und in Schwarzburg, bei Suhl ist nicht einmal bekannt, wer von den Men-

schen jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft in Thüringen überhaupt Fußballsport im Verein betrieben hat und wie mit diesen Sportlern in der NS-Zeit umgegangen wurde. Wir werden sicher nicht solche prominenten Beispiele finden wie die jüdischen Fußballer und Nationalspieler Gottfried Fuchs und Julius Hirsch vom Karlsruher SV, die in die Emigration getrieben bzw. im Falle von Julius Hirsch im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermordet wurden. Aber es kann als sicher gelten, dass auch im Thüringer Fußball jüdische Sportler ab 1933 verfolgt und aus ihren Vereinen ausgeschlossen wurden. Zu diesem Thema wollen wir in Archiven und Bibliotheken, Vereinsunterlagen und Privatbeständen suchen sowie die Erinnerung von Zeitzeugen wecken. Wir benötigen Hinweise, wen wir fragen oder wo wir weitersuchen können und freuen uns über Gegenstände, die für die Sonderausstellung im Erinnerungsort leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Der „Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“, in dem neben der

Dauerausstellung zur Geschichte der Erfurter Firma „Topf und Söhne“ und ihrer Zusammenarbeit mit der SS zur Zeit auch zwei Sonderausstellungen zu sehen sind, ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenfrei.

Kontakt für das Projekt „Jüdische Fußballer im nationalsozialistischen Thüringen“:

Thüringer Fußball-Verband e.V.

Dr. Jörg Lölke

Augsburger Straße 10 | 99091 Erfurt

E-Mail: Archiv@tfv-erfurt.de

Tel.: 0361 34767204

Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz

PD Dr. Annegret Schüle

Sorbenweg 7 | 99099 Erfurt

E-Mail: topfundsoehne@erfurt.de

Tel.: 0361 655-1681

www.topfundsoehne.de

Special Olympics: Landesmeisterschaft

Team der Nordthüringer Werkstätten fährt nach Duisburg

Die 15. Thüringer Landesmeisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) im Kleinfeldfußball ist erfolgreich zu Ende gegangen. Nach drei Tagen kicken, köpfen und kämpfen um jeden Ball trugen sich die Nordthüringer Werkstätten aus Nordhausen ohne Punktverlust in den Finalspielen als verdienter Sieger der Jubiläumsveranstaltung in die Annalen ein.

Nach dem feierlichen Einmarsch aller 17 Mannschaften wünschten die Vertreter der vier Kooperationspartner – Thüringer Fußballverband (TFV), LAG:WfbM Thüringen, Thüringer Reha- und Behinderten-Sportverband (TBRSV) und Special Olympics Thüringen (SOT) – den Teilnehmern tolle und erfolgreiche Wettbewerbe und betonten gleichzeitig, wie gern sie immer wieder an diesen Veranstaltungen teilnehmen und diese in Zukunft in gemeinsamer Zusammenarbeit sogar noch stärker unterstützen werden. Nachdem Peter Brenn, 1. Vizepräsident des TFV ein glückliches Händchen für die Auslosungen der ersten Spielpaarungen bewies, konnten sie endlich beginnen – die Klassifizierungswettbewerbe für die Einteilung der Finalgruppen der Jubiläumsausgabe der Thüringer Landesmeisterschaft.

Bereits in den ersten sechs Partien, die jede Mannschaft absolvieren musste, wurde sich nichts geschenkt. Neben deutlichen Siegen gab es viele knappe Entscheidungen und auch das ein oder andere Unentschieden. Am Freitagabend standen sie dann fest, die Begegnungen der Finalspiele am Samstag und Sonntag. In drei Vierer- sowie einer Fünfergruppe wurden die Sieger der vier Leistungsgruppen ermittelt.

Der Veranstalter hielt neben der Organisation der Wettbewerbe auch noch weitere Highlights bereit. So hatten die Athleten die Möglichkeit, das DFB-Fußball-Sportabzeichen abzulegen, ihr Können beim Torwandschießen zu beweisen oder in der Street-Soccer-Arena ihre technischen Fähigkeiten zu zeigen.

Großes Zuschauerinteresse lösten vor allem auch die Spiele am Samstagnachmittag aus. Hier hatten sich neben einer Athletenauswahl auch zwei Betreuerteams gefun-



Sehr gute Resonanz: 17 Mannschaften aus Thüringer Behindertenwerkstätten nahmen an der Meisterschaft teil.

den, die ihr eigenes kleines Turnier veranstalteten. Die eine oder andere Mannschaft war erstaunt über die Fußballkünste ihrer Trainer und applaudierte lautstark. Aber mancher Trainer erkannte auch: „Jetzt hab ich genau das falsch gemacht, was ich meinen Jungs immer wieder sage“. Im Anschluss daran konnte sich jeder mit Gegrilltem und leckeren Salaten stärken.

Am Sonntagvormittag wurden dann die letzten Finalspiele ausgetragen und es folgten noch wichtige und spannende Spiele in allen vier Leistungsgruppen. Am Ende musste zum Teil das Torverhältnis zwischen den Platzierungen entscheiden, was die Leistungsdichte in den Gruppen noch einmal zusätzlich bestätigte. Neben vielen strahlenden Gesichtern bei der abschließenden Siegerehrung jubelte eine Mannschaft ganz besonders laut: die Nordthüringer Werkstätten aus Nordhausen. Sie gingen ungeschlagen als Sieger der ersten Gruppe hervor und dürfen somit Special Olympics Thüringen bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften der WfbM vom 8 bis 11. September in Duisburg vertreten.

„Wir gratulieren Nordhausen herzlich zum verdienten Sieg der 15. Thüringer Landesmeisterschaft und wünschen der Mannschaft im Namen von ganz SO Thüringen erfolgreiche und tolle Tage in Duisburg! Der Dank für die erfolgreiche Durchführung dieser Landesmeisterschaft gilt allen Partnern und Unterstützern, die dies für die teilneh-

menden Mannschaften wieder ermöglicht haben“, sagte Reinhard Morys, 1. Vorsitzender von Special Olympics Thüringen zufrieden.

Ein großes Lob verdiente sich einmal mehr auch der SV Nahetal Hinternah, der bei allen Meisterschaften sein Vereinsgelände zur Verfügung gestellt und für sehr gute Rahmenbedingungen gesorgt hat. TFV-Vizepräsident Peter Brenn überreichte Werner Förster und dessen Vorgänger als Vereinsvorsitzender des SV Nahetal, Siegfried Langguth, für diese Verdienste die Sepp-Herberger-Urkunde des Deutschen Fußball-Bundes.

Torsten Abicht ■



Verdiente Auszeichnung: TFV-Vizepräsident Peter Brenn (links) würdigte Siegfried Langguth (2. von links) und Werner Förster (rechts) vom SV Nahetal Hinternah stellvertretend für alle Helfer des Vereins mit der Sepp-Herberger-Urkunde.

FC Saalfeld: **Gelungener Auftakt**

Das Fußballfest lockt zirka 1200 Zuschauer an

Sehenswerte Turniere der Junioren sowie als weitere Höhepunkte das Spiel der Regionalligavertreter FC Carl Zeiss Jena und FSV Budissa Bautzen (Endstand: 0:2) und das Derby der A-Junioren des FC Saalfeld gegen FC Einheit Rudolstadt (3:1) sahen die insgesamt rund 1200 Zuschauer beim Fußballfest des FC Saalfeld.

Ohne die vielen Helfer wäre dieser gelungene Auftakt nicht denkbar gewesen. Vorstand und Hauptausschuss des FC Saalfeld bedanken sich bei den Trainern der Juniorenmannschaften, den Eltern sowie allen technischen Kräften des Vereins. Der Ordnungsdienst um Uwe Grunwald in Kooperation mit dem Team von Rudolf-Sicherheit war jederzeit Herr der Lage. Die Fußballschule Marcel Hager hatte einen anspruchsvollen Parcours für die Kinder aufgebaut. Das Schiedsrichterteam um John Nikoll, Eric Rösler und „Horst“ leitete stets souverän.

Die Turniere gewannen: SG FC Einheit Rudolstadt (F-Junioren), SG FC Einheit Rudolstadt (E-Junioren), FC Carl Zeiss Jena II (D-Junioren), Empor Erfurt (C-Junioren). Die Mannschaften des FC Saalfeld belegten hervorragende zweite Plätze und einen dritten Platz. Die überraschend zahlreichen Zuschauer sahen spannende, technisch beeindruckende Spiele. Alle Trainer der Gastmannschaften waren einhellig der Überzeugung, dass sie die besten Juniorenturniere seit langem erlebt haben. Der Dank des Vereins galt der Turnierleitung um Angela Nikoll und Frank Wurzbach, die auch gemeinsam die Abteilung Juniorenfußball des FC Saalfeld leiten.

Das prall gefüllte Vereinshaus lud abschließend am Sonntagabend zum Feiern des Weltmeistertitels ein. Das ließen sich zirka 80 Fußballfreunde nicht entgehen und sicherten einen fröhlichen Ausgang des spektakulären Fußballwochenendes. Insgesamt erlebten alle einen perfekten Saisonstart des neuen Fußballvereins FC Saalfeld, der am 13. Januar gegründet worden war, erlebt haben. Dr. Reimund Meffert ■



Gemeinsame Sache beim FC Saalfeld



Sehenswert: Die Junioren-Turniere zum Saisonauftakt des FC Saalfeld

Schiedsrichter: **Gruppe Erfurt-Sömmerda**

Erfreuliche Ergebnisse, aber auch kritische Worte



Eine eindeutige Aufforderung der Schiedsrichtergruppe Erfurt-Sömmerda.

Christian Höpfer, Schiedsrichter-Lehrwart des KFA Erfurt-Sömmerda, konnte 31 Schiedsrichter der Kreisoberliga und Kreisliga in Sömmerda zum Qualifizierungslehrgang für die neue Saison begrüßen. In zwei Gruppen wurden der regeltheoretische Test und der Lauftest absolviert. Nur wer beides erfolgreich meisterte, ist berechtigt, auch in der neuen Spielserie Begegnungen der entsprechenden Spielklassen zu leiten. Erfreulich war, dass bis auf zwei Sportfreunde alle Anwesenden ihren Leistungsnachweis in beiden Bereichen erbrachten. Danach referierte Kreisschiedsrichterobmann Jürgen Muscat über die abgelaufene Spielserie. Dabei bedankte er sich in erster Linie bei den Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement auf und neben dem Platz, in einer Serie, die für die Schiedsrichter im Spitzenbereich des Kreises sehr „geräuschlos“ verlief.

Im Anschluss gab Jürgen Muscat die Veränderungen der Einstufungslisten bekannt. Im Spitzenbereich ist Patrick Hofmann (FSV Köllda) der Sprung in die Amateuroberliga gelungen. Damit ist der KFA Erfurt-Sömmerda nach einiger Abstinenz wieder im NOFV vertreten. Ebenso erfreulich, dass mit Michael

Schemann (Grün-Weiß Straußfurt) und Daniel Bartnitzki (FC Rot-Weiß Erfurt), die beiden einzigen Thüringer Aufsteiger in die Köstritzer-Verbandsliga ebenfalls aus dem Kreis Erfurt-Sömmerda stammen. Neu in der Kreisoberliga wird zukünftig Christian Fitzner (Molsdorfer SV) zum Einsatz kommen. In der Kreisliga konnten mit Valentin Büchse (SV Am Meisel Großmonra), Tobias Christ (FC Rot-Weiß Erfurt), Andreas Rastdorf (Sportfreunde Marbach), Nino Schütz (SC Fortuna Erfurt 96), Christian Schwartz (FC Borntal Erfurt), Dennis Suchy (FC Gebesee 1921) und David Wolf (SC 1910 Vieselbach) gleich sieben Aufsteiger begrüßt werden. Muscat fand aber auch kritische Worte bezüglich der Termintreue, der Erfüllung von administrativen Aufgaben sowie der Außendarstellung der Sportfreunde. Diese Reserven gelte es im neuen Spieljahr zu erschließen. Ein wichtiges Thema der Veranstaltung war die Gewinnung und Weiterentwicklung von Schiedsrichtern. Denn die Zahl der einsatzfähigen Schiedsrichter ist weiterhin rückläufig.

Der Verantwortliche für Beobachtungen, Peter Heilek, zog nach insgesamt 89 Beobachtungen in der vergangenen Spielserie Bilanz. Hierbei zeigte er vor allem Schwer-

punkte auf, die Verbesserungspotential bieten. Es folgte eine intensive Diskussionsrunde, ehe Christian Höpfer auf aktuelle Regeländerungen hinwies.

Bedanken möchte sich der Kreisschiedsrichterausschuss für die optimalen Bedingungen im Kurt-Neubert-Sportpark in Sömmerda. Zudem galt der Dank des Ausschusses dem Organisationsteam um Dominik Eisenbrand, das den reibungslosen Ablauf sowie die leibliche Versorgung der Teilnehmer hervorragend gewährleistete.

Christian Höpfer und Peter Heilek ■



Vor dem Saisonstart: Lauftest im Kurt-Neubert-Sportpark in Sömmerda.

Um es klar zu sagen.
Gegentore versichert **die**
SV nicht. Dafür so
ziemlich **alles andere.**



Wir beraten Sie gern.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!

SV Sparkassen
Versicherung